

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 218.

Mittwoch, den 18. September

1889.

A. Mollath, Samenhandlung, jetzt Michelsberg 14. 9609

Gardinen!

9840

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in
weiss und **crème** (theilweise vorjährige Dessins) zum **Ausverkauf** gestellt.

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

Cocosläufer und Matten

in reicher Auswahl billigst.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40. 838

Neue Strickwolle

in großer Auswahl

von 4 Pfg. das Loth ab bis zu den feinsten Qualitäten
billigst.

Phoenix-Wolle,

neues Fabrikat, 10045

präparirt gegen das Eingehen in der Wäsche.

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.

Confirmanden-Bücher,

feinste Ausführung, mit Namen 40 u. 50 Pfg. empfiehlt
Papeterie P. Hahn, Kirchgasse 51. 10063

Restauration Göbel, Friedrichstrasse

empfehlte guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Apfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

M. Bentz, Wiesbaden,

4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-
Buckskins, Paletot- und
und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Empfehle alle **Gold- u. Silberwaaren**
durch Ersparniß der Ladenmiethe zu sehr billigen Preisen.
Chr. Klee, Langgasse 38, I. 10046

Spiegel.

8792

Größte Auswahl. Fabrikpreise.
H. Reichard, Michelsberg 7
und Taunusstraße 10.

500 Harmonika's a Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Handelsmann Simon Kahn und dessen Ehefrau, Elise, geb. Gorchheimer, zu Nordenstadt, Privatkläger, Ersterer auch Widerangeklagter — Bevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Romeiß** hier — gegen den Landwirth **Heinrich Wolf** zu Nordenstadt, Angeklagten und Widerkläger, wegen Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 29. August 1889, an welcher Theil genommen haben:

- 1) **Gerichtsassessor Böing** als Vorsitzender,
- 2) **Louis Couradi,**
- 3) **Martin Prinz,**

als Schöffen,

Actuar **Schwärzel** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte **Wolf** wird wegen Beleidigung der Privatklägerin zu einer Geldstrafe von 20 (zwanzig) Mark, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 4 (vier) Tage Haft treten und in die Kosten des Verfahrens, soweit sie durch die Privatklage bezüglich der Beleidigung der Ehefrau Kahn entstanden sind, verurtheilt. Der Beleidigten wird die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit er sich auf die Beleidigung der Ehefrau Kahn bezieht, binnen vier Wochen nach Empfang einer Urtheilsausfertigung einmal auf Kosten des Angeklagten **Wolf** im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu machen u. z.

(gez.) **Böing.**

Die Richtigkeit der Abschrift des vorstehenden Urtheils wird beglaubigt und, soweit dasselbe die Ehefrau Simon Kahn betrifft, dessen Vollstreckbarkeit bescheinigt.

Wiesbaden, den 14. September 1889.

361

(gez.) **Gaertner**, Actuar,

als Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts VI.

Die Richtigkeit des vorstehenden Urtheils-Auszuges beglaubigt
Der Rechtsanwalt **Romeiß.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. September 1889, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal, Kirchgasse 47 hierselbst,

4 Satz Messingschriften, 4 Ecken, 1 Platte für Goldpresse, sowie 1 Relieffilet (noch neu), öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. September 1889.

361

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.



Männer-Turnverein.

Samstag, den 21. September:

II. Vortragsabend

mit musikal. und gesangl. Unterhaltung.

Vortrag über „Die Turner in den Freiheitskämpfen 1812 bis 1815“, gehalten von dem Vorsitzenden Herrn **A. Schroeder.** Anfang pünktlich 9 Uhr.

276

Der Vorstand.

Heute wird ein junges Pferd in Qualität ausgehauen:

Kochfleisch mit Knochen 20 Pf.,

Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pf. per Pfd.

empfehlen

M. Drete, 1 Hochstätte 1.

Magnum bonum,

eine der besten Winterkartoffeln, liefert in jedem Quantum und werden Bestellungen entgegen genommen von **Franz König,** Dranienstraße 2. Proben stehen zu Diensten.

Für jede Hausfrau!

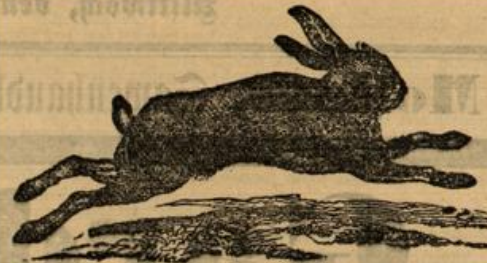
Emallirte Patent-Waschtöpfe,
beste Construction, zu 17 Mark empfiehl
unter Garantie 10074

Friedrich Becker, Michelsberg 7.

Linoleum-Fussboden-Glanzlack,

an Glanz und Haltbarkeit unübertroffen, empfiehlt in verschiedenen Farben

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Täglich
frisch-
geschossene

Hasen

empfiehlt

Jacob Häfner,

Delaspéestraße 5. 10080

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen

empfiehlt in frischer Waare

10049

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,
empfiehlt:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. **Ja Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt
von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.83.

No. 900. **Ja Edamer-Käse** im Ausschnitt von
ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in

289

China-Thee's u. Thee-Mischungen.

Die Crescenz eines Weinbergs

wird am Stock verkauft. Näh. Nerothal 39.

Trauben,

täglich frisch vom Stock,
Tannusstraße 43,
im Laden. 10088

Kartoffeln, gelbe 18 Pf., blaue Pfälz. 21 Pf., Mänschen
32 Pf., Möringe 6 Pf., Zwiebeln 7 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Verkäufe

Schlaf-Divans,

welche in einer Minute ein fertiges Bett hervorbringen, für Salons und Wohnzimmer sehr zu empfehlen, empfiehlt in folgender Ausführung unter Garantie **C. Hiegemann,** Tapezireur und Decorateur, Tannusstraße 21.

Eine Kommode, nußb. Bett, Regulator, schöner, großer Kleiderschrank u. Küchenschrank, eis. Kinder-Bettstelle u. dal. mehr billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 1 St. I.

Freihändig wegen Wegzug billig zu verkaufen: Eine mannshohe, künstlerisch ausgeführte Marmorplatte (mit Säulenmassen), ein Crystall-Lüster für Kerzen, ein 3-armiger Gas-Lüster (Bronze), ein großer, fast neuer Brüsselteppich, ein Trumeauspiegel mit Marmorconsolle, ein eleganter Diplomatenschreibtisch, noch ungewaschene Schweizer Fall-Gardinen etc. Das Meiste noch fast neu. 10061
Emserstraße 2, 2 St. links.

Wegen Umzug zu verkaufen: 1 Damen-Schreibtisch, fast neu, 70 Mt., 1 gutes Tafelclavier 100 Mt., Blüsch-, Damaststühle und Sessel, Preis nach Uebereinkommen, 1 Nähstisch 15 Mt., 1 neuer Glasschrank 80 Mt., 2 Betten 70 Mt., 1 nußbaum- und 1 eisernes, 1 Waschkommode von Nußbaum-Holz mit Marmorplatte 30 Mt., 2 Schränke, Preis nach Uebereinkommen, 1 Blüsch-Sopha 45 Mt., 3 Tische, 1 Küchenschrank 25 Mt. etc. Näheres Expedition. 10076

Zu verkaufen: 1 Kleiderschrank, zweithürig, für 8 Mt. Adberstraße 17, 1 St. rechts.

Schönes Sopha zu verk. Hellmundstr. 37, Bdh. II.
Wegen Abreise eine eiserne Bettstelle mit Sprungrahme und Wollmatratze zu verkaufen Adelhaidstraße 77, III.

Billard von Dorfelder (Mainz) billig abzugeben Metzgergasse 26. 10082

Ein Nähmaschinen-Gestell für 3 Mt. zu vk. Webergasse 45.

Eine elegante Hänge-Lampe zu verkaufen Hellmundstraße 33, II links.

Ofen, ein großer, billig zu verkaufen Helenenstraße 25.

Ein Plattofen billig zu verkaufen bei Schlosser, Friedrichstraße 29.

Zwei 5-jährige Wallach-Pferde, Goldfuchs und Nappen (Tralchner Rasse), zum Reiten und Fahren zu gebrauchen, sind zu verkaufen bei G. Weimer, Hof Treisfurt (Post Billmar).

Dompfaffen, Nothhänflinge, Zeisige, Stieglitze, ungar. Schwarzköpfe und edle Harzer Hofkoller, ausländ. Wögel, als: Zebrafinken, Bandfinken, Tigerfinken, St. Helena-Lafänchen, Goldbrüstchen, Orangevögelchen, Schmetterlingsfinken, Atrilbe, schwarzköpfige Nonnen, weißköpfige Nonnen, Elstervögel u. s. w. sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 37 bei H. Geiselhart.

Verschiedenes

$\frac{2}{3}$ oder $\frac{1}{2}$ Fremdenloge im ersten Rang (Vordertheil) abzugeben Gr. Burgstraße 3, im Laden. 10041

$\frac{1}{4}$ Sperrthür, 3. Reihe, Eckplatz, ist abzugeben Platterstraße 8, I.

Kalk.

Tüchtiger Agent für Wiesbaden und Umgebung gesucht. Offerten sub M. 1805 an die Exped. d. Bl.

Costüme jeder Art werden nach neuestem Schnitt schön angefertigt Zahnstraße 21, Part. rechts.

Eine Schneiderin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Näh. Goldgasse 23, 2 Stiegen hoch. 10080

Durchaus perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- u. Damenwäsche. Näh. Hellmundstr. 37, Bdh. II.

Umzüge mit Federrolle werden billig unter Garantie übernommen Kellerstraße 3, 1 St. I.

Ein tüchtiger Kunstgärtner sucht Aufsicht, Leitung und Beschäftigung in einer Villa mit größerem Garten. Näh. Exped. 10036

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Bitte! Eine gebildete, ältere Wittwe, welche durch harte Schicksalschläge ohne ihr Verschulden sich in großer Noth befindet, bittet um ein Darlehen von 200 Mark. Offerten unter M. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herzliche Bitte!

Welch' edel denkende Menschenseele wäre bereit, einer anst., ig. Dame mit einem Darlehen von 50—60 Mt. aus großer Verlegenheit, unter Zusicherung strengster Discretion, zu helfen? Gest., nicht anonyme Offerten unter E. B. 50 postlagernd hier erb.

Heirath.

Fräuleins und Wittwen der besseren Stände empfangen unter strengster Discretion passende Heirathsvorschläge. Gest. Zuschriften werden sub A. W. 125 postlagernd Mainz erbeten.

Immobilien



Zu verkaufen

Haus mit Laden und Werkstatt, sehr geeignet für Wäscherei, für 40,000 Mt., Haus für Tapezierer, mit Laden und Werkstatt, für 34,000 Mt., Haus in sehr guter Lage, mit Werkstatt und Laden, für Schlosser, Spengler, für 23,000 Mt. mit 3000 Mt. Anzahlung, Haus in bester Lage, mit sehr großem Laden, auch für Bierwirtschaft geeignet, für 37,000 Mt., Haus in der Mitte der Rheinstraße, mit großem Keller, für Weinlager, welches eine Wohnung von 7 Zimmern frei rentirt, unter sehr günstigen Bedingungen feil, Gehaus, Bahnhofstraße, für große Läden oder großes Restaurant, welches einen Ueberfluß von 4000 Mt. rentirt, unter sehr günstigen Bedingungen feil, Haus mit großem Garten, mehreren großen Werkstätten, Stallung für 6 Pferde, Bleichplatz, Trockenhalle, für 44,000 Mt. zu verkaufen. Näheres bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I. 10078

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mt. und 7000 Mt. auf gute 2. Hypothek per 1. October auszuleihen d. Chr. L. Häuser, Wellstr. 6. 9885
Hypothekengelder 9219
in jeder Höhe zum billigsten Zinsfuß besorgt discret
P. Fassbinder, Neugasse 22.

Capitalien zu leihen gesucht.

4—5000 Mark auf ein gut rentirendes Haus gegen Nachhypothek zu 5% zu leihen gesucht. Offerten postlagernd unter H. J. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten.

30,000 Mt. auf erste Hypothek bei 90,000 Mt. Werth für 1. Januar gesucht. Offerten sub D. D. 60 an die Exped. erbeten.

Eine fleißige, strebsame Geschäftsdame sucht auf gleich 1000 Mt. gegen 5% Zinsen und monatliche Abzahlung bei guter Bürgschaft. Offerten unter C. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten.
5—6000 Mt. gegen sehr gute Sicherheit in die Nähe Wiesbadens gesucht. Offerten unter S. L. S. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Nur 8 Tage.

Die neuesten Original-Gemälde (gemalt 1885—1889) von
Professor Gustav Graef,

darunter:

„Märchen“,
 „Verfolgte Phantasie“
 (Graef's Antwort auf seinen Prozess)
 Wikinger's Ende.

38 Saalgasse 38

(Ecke der Nerostraße).

Geöffnet von 8—8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Nicht mehr lange dauert der

Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16.

Noch vorräthig:

3000 Meter Pelüche, passend für Kleider, Mäntel, Taillen, Besätze u. z. Stüden. 4500 Meter Seidenstoffe, schwarz und farbig, passend für ganze Kleider, Blousen u. s. w., ferner Bänder, Spitzen, Schleier, Rüschen, Foulards, Besätze, Gardinen, Corsetten u. s. w.

Sämmtliche Vorräthe werden auch en bloc verkauft.

Ausverkauf Friedrichstraße 16.

NB. Gratis beim Einkauf von über 3 Mark: 5 Stück Sammt- oder Pelüchestreifen. Einzelverkauf per Stück 20 Pfg.

Bürger-Schützen-Halle.

Kommt

Sonntag, den 22. September,

Schimarowski & Käpernich
 aus Berlin. 10070

Jurock's Weinstube.

Mauergasse 3 u. 5. 10081

Heute: **Has im Topf.**

Weinstube Grabenstraße 18.

Heute Abend:

Rebhühner — Feldhühner,

wozu höflichst einladet **G. K. Kretsch.**

Nechten Bamberger Meerrettig
 empfiehlt billigt die Samenhandlung von 10057
 vis-à-vis der **Julius Praetorius,** Kirchgasse No. 26.
 Schulgasse.

Der heutigen Nummer (excl. Post) liegt ein Prospect der
Schulbuchhandlung und Antiquariat
E. Bornemann, Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse, über
 „Rührig's Kochbuch für's deutsche Haus“
 bei, welchen wir allseitiger Beachtung empfehlen. 10083

Zur gest. Beachtung!

Bei der morgen im „Römer-Saal“ stattfindenden Möbel-
 Versteigerung kommt eine Anzahl 294

Delgemälde

mit zum Ausgebot und erfolgt der Zuschlag auf jedes Bestgebot.

Reinemer & Berg,
 Auktionatoren.

Versteigerung.

Heute, Vormittags 9¹/₂ Uhr u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

im Saale

1 Stiftstrasse 1.

Es kommen zum Ausgebot ca. 100 Cartons Rüschen
 (Krausen), ca. 150 Fl. Rothwein, Cognac, Bittern zc.,
 Stoffe, Regulatoren, Mobilien, als: Betten zc. 375

Fachinger & Lotz.

Synagogen-Plätze.

Für bevorstehende Feiertage werden in der Synagoge der
 altisraelitischen Cultus-Gemeinde, Friedrichstraße
 No. 25, Plätze abgegeben.

Näheres beim Castellan daselbst. 223

Der Vorstand:

M. J. Löwenthal.

Öffentliche Schreiner-Versammlung.

Heute Abend 8¹/₂ Uhr findet im Saale „Zur Stadt
 Frankfurt“ eine Schreiner-Versammlung statt.
 Referent: Herr Closs aus Stuttgart. Um zahlreiches Erscheinen
 erjucht **Der Einberufer.**

Ausverkauf

der

Rodrian'schen Buchhandlung (A. Ditthorn),
 Rheinstraße 21,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonders hervorzuheben sind: Alle in den hiesigen
 höheren Lehranstalten eingeführten Schulbücher,
 elegant gebundene Gesangbücher, Tauchnitz-Edition,
 Jugendschriften, Bilderbücher, Tinte zc. zc. 317

Der Concurs-Verwalter:

Dr. Loeb.

Großkörnigen Elb-Caviar

auf Eis empfiehlt billigt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

- Gauzes Schmalz** per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt 10062
L. Behrens, Langgasse 5.
- Neues Sauerkraut** per Pfd. 8 Pfg., Str. 6 Mk.
F. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreing.). 10039
- Schachtstraße 6 sind **Goldreinetten** zu verkaufen.
- Frische Rüsse** zu haben Dohheimerstraße 18, Hinterh. 9778
- Schöne Rüsse** zu haben Schulgasse 1, 1. Stock.
- Eier, frische 5 Pf., 100 St. 4 Mk. 90 Pf.** Schwalbacherstr. 71.

Unterricht

- Ein **Primaner des Gelehrten-Gymnasiums** wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines **Serianers** gesucht. Gef. Offerten unter **O. A.** an die Exped. d. Bl. erbeten.
- Klavier-, Violin- und Clementar-Gesang-Unterricht** erteilt **Hermann Grober, Solo-Violinist** der **Curcapelle**, Lehrstraße 25, 1.
- Gründl. Musikunterricht** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 13** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren. Gefunden

- Verloren ein goldener Ring** mit drei **Diamanten**. Gegen **20 Mark** Belohnung abzugeben im **„Hotel Rose“**.
- Verloren ein Herrenhemd** durch die **Sedans, Walram- und Schwalbacherstraße**. Gegen Belohnung abzugeben **Wellrichstraße 46, Hth. Part. rechts**.
- Eine **goldene Mosaikbroche** (Dolchform) verloren. Abzugeben **Wilhelmstraße 32, I**.
- Ein **Portemonnaie mit Inhalt** verloren von der **Sonnenbergerstraße 2, Wilhelmstraße, Friedrichstraße** in die **„Kaiserhalle“**. Abzugeben **„Villa Schmidt“**, **Sonnenbergerstraße 2**.
- Ein **kleines, schwarzes Hundchen** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Emserstraße 4, I**.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Ein anständ. Mädch., welches im **Weißzeug- u. Maschinennähen**, sowie in **Stickerarbeit** bewandert ist, sucht Beschäft. Näh. **Moritzstraße 8**.
- Eine perfecte **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. **Steingasse 35**.
- Eine **unabhängige Frau** sucht **Monatstelle**. N. **Adlerstraße 15, D**.
- Aushilfe** gesucht auf **Stunden** zum **Bügeln** im Hause. Meldung von **9-10 Uhr** Morgens. Wo? sagt die Exped. 10051
- Empfehle fein brgrl. Köchinnen, **Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, **angeseh. Jungfern**, **Stützen** im Haushalt, welche **kochen können**, mit **prima Zeugn.**, **Kinderräuleins** m. pr. **Zeugn.** **Bureau „Victoria“**, **Webergasse 37**. Man achte auf **Hausnummer, 1 St., Glasabschl.**
- Ein **nettes, anst. Mädchen**, welches **etwas nähen, bügeln und serviren kann**, sucht **Stelle als Hausmädchen auf 1. Oct.** N. **Dohheimerstr. 20, 2. St.**
- Für ein **anständiges, besseres Hausmädchen**, im **Nähen** und **Serviren** gewandt, im **Besitze guter Zeugnisse**, sucht **seine jetzige Herrschaft** **Stelle bis 15. October**. Näh. **Partstraße 8**.
- Für ein **junges Mädchen**, welches **noch nicht gebient hat**, wird eine **leichte Stelle** bei **feinen Leuten** ges. N. **Louisenstr. 14, Sib. I. III**.
- Ein **reinliches Mädchen**, das **gut kochen kann**, sucht **Stelle zum 1. October**. Näh. **Wilhelmstraße 12, III**.
- Ein **anständiges Mädchen**, in der **Hausarbeit** und im **Nähen** erfahren, **wünscht bessere Stelle**. Näh. **Hochstraße 2, 2 Stiegen hoch**.
- Ein **auswärtiges Mädchen** mit den **besten Empfehlungen** sucht **Stelle** in **stiller, feiner Familie** zu **Anfang October**. Zu erfragen **Welshaidstraße 19, Barterre**.

- Ein **br. Mädchen** sucht **Stelle** in einem **fl. Haushalt** auf **1. Oct.** Näh. **Mühlgasse 7, Dachlogis**. Zu erfragen von **11 Uhr** an.
- Ein **fleißiges Mädchen**, das **hier noch nicht gebient hat**, sucht **Stelle** in einem **bürgerlichen Haushalt**. Näh. **Schachtstraße 6, eine Stiege hoch**.
- Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen kann** und **jede Hausarbeit** über., sucht auf **1. Oct. Stelle**. N. **Philippbergstraße 7, P**.
- Ein **geb. Fräulein** (katholisch), welches **6 Jahre** in einem **feinen Hause** in **Paris** bei **Kindern** war, sucht **ähnliche Stelle** oder **auch zur Stütze** der **Hausfrau**. **Gutes Zeugn.** **Offerten** erbeten **Friedrichstraße 28** in **Wiesbaden**.
- Ein **Mädchen** sucht **Stelle** bei **einzelnen Damen** oder **älteren Leuten**. Näh. **Kirchgasse 2a, Barterre**.
- Ein **Mädchen**, welches **alle Handarbeiten** versteht, auch **schneidern** und **frisiren** kann, sucht **passende Stelle**, am **liebsten** bei einer **Dame**. Auch **ist dasselbe** gewillt, **Hausarbeiten** zu **übernehmen**. Näh. **Hermannstraße 4, Part.**
- Ein **Mädchen**, welches **jede Hausarbeit** versteht, sucht **Stelle** als **Haus- oder Alleinmädchen**. Näh. **Adlerstraße 71, 1 St.**
- Zwei Mädchen** suchen **Stellen** als **Zimmermädchen** oder zu **größeren Kindern**. Näh. **Friedrichstraße 28**.
- Ein **starkes Kindermädchen** vom **Lande** sucht **Stelle**. Näh. **Herrnmühlgasse 7, Barterre**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

- Ein **junger Mann**, welcher **längere Zeit** als **Beamter** fungirt hat, sucht **Stelle** in einem **größeren Geschäft** als **Ausläufer** oder **Hausbursche**. Näh. **Exped.** 10052

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Sofort zwei tüchtige Verkäuferinnen**, welche **decoriren können**, in einem **Spielwaaren-Geschäft** gesucht. **Auskunft** erteilt die **Exped. d. Bl.** 10088
- Ich **suche** eine **angehende Verkäuferin** von **jetzt bis Weihnachten**. **Bevorzugt** eine **solche**, die **kleine Näharb.** **besorgen kann**. **L. Schwenck**, **Mühlgasse 9**. 10075
- Eine **Weißzeug-Näherin**, die **Maschinennähen** und **stopfen kann**, gesucht **Theaterplatz 1**. 10064

Lehrmädchen.

Ein **anständiges Mädchen** kann das **Kleidermachen** **unentgeltlich** erlernen **Delaspéestrasse 2, 1. Et.** 10041

- Ein **Lehrmädchen** zum **Kleidermachen** ges. **Rheinstraße 37, Laden**.
- Für ein **feines Geschäft** wird ein **junges Mädchen**, **nicht unter 15 Jahre** alt und **nicht zu klein**, gegen **sofortige Vergütung** in die **Lehre** gesucht. **Offerten** unter **A. Z. III** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.
- Kirchhofsgasse 7** kann ein **anst. Mädchen** **gründl. Kleiderm.** erlernen.
- Eine **Monatfrau** wird **angenommen** **Herrngartenstraße 13**.
- Jüngeres Monatmädchen** sofort gesucht **Saalgasse 16, Hth. II I**.
- Ein **selbst. Waschnädchen** gesucht **Wellrichstraße 37, Hinterh.**
- Eine **Butsfrau** gesucht. **Gute Zeugnisse** erforderlich. **Thomas**, **Webergasse 23**.
- Aushilfemädchen** wird gesucht **Theoborenstraße 2**. **Arbeitszeit** **12 bis 2 Uhr**.
- Kind**, **nicht schulpflichtig**, in der **Nähe** der **unteren Wilhelmstraße** wohnend, für **einige Ausgänge** täglich gesucht **Frankfurterstraße 14**.
- Gesucht **1 Küchen-Haushälterin**, **1 Weißschin**, **1 Hotel-Köchin** (**50 Mk. Lohn**), **1 Köchin** in **Pension** und **Alleinmädchen** durch **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5**.
- Gesucht eine **Hotellküchen-Haushälterin** u. **Restaurations-Köchinnen**, **Herrschafsköchinnen**, **Hotel-Zimmermädchen** durch **Frau Müller**, **Schwalbacherstraße 55**.
- Gesucht **Herrschafsköchinnen**, **Haushälterin**, **Alleinmädchen**, **Restaurationsköchin**, **Kaffeeköchin**. **Bureau „Victoria“**, **Webergasse 37**. Man achte auf **Hausn.**, **1 St., Glasabschl.**
- Gesucht eine **Restaurant-, eine Herrschafsk., eine bürgerl. Köchin**, eine **Kellnerin**, **5 einf. Mädch.** durch **A. Eichhorn**, **Herrnmühlg. 3**.

Eine tücht. Köchin für Hotel-Restaurant, 1 tücht. Herrschaftshausmädchen, im Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen allein sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, im Laden. Gesucht auf sofort 1 Kaffeeköchin, 1 Beiköchin, 3 tüchtige Hotel-Küchenmädchen. **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege, Glasabschluss.

Gesucht für gleich 3 Herrschaftsköchinnen, 2 Hausmädch., versch. Dienstm., 1 Mädchen zu einer Dame u. 2 Herrschaftsdienner d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1. Stod.

Tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 7, 2. Etage. 10079

Einfaches, braves Mädchen gesucht Helenestraße 21, Part. 10053

Gesucht ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für die Nachmittagsstunden Sedanstraße 1, Parterre links.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches gute Zeugnisse nachweisen kann, gesucht Gr. Burgstraße 10, 1. Etage. 10034

Ein Mädchen gesucht Friedrichstr. 48, 1 St. 10032

Ein braves Mädchen wird gesucht Schulberg 8, 1. Etage links. 10043

Ein fleißiges, reinliches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 15a, Parterre. 10060

Gesucht eine selbstst. Dame,

um in Nizza die fl., seine Pension eines älteren Herrn zu führen. Etwas Vermögen od. Caution erforderlich. Offerten mit näheren Angaben werden unter „Nizza 726“ an die Exped. erbeten.

Zwei brave, einfache, reinliche Mädchen gesucht im „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse 15.

Ein tüchtiges Mädchen, das auch etwas kochen kann, gesucht Schulberg 3. 10071

Ein durchaus sauberes und zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Zu melden von 12—3 Uhr Herosstraße 30, II.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Taunusstr. 42. Näh. im Laden. Gesucht ein reinliches Mädchen zu einem Kinde Schwalbacherstraße 10, Stb. P.

Gesucht 20—30 Mädchen, welche kochen können, Haushälterinnen, Kellerinnen u. Mädchen für nur häusl. Arbeit d. Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr. „Karlsruher Hof“.

Gutempfohlenes Herrschaftspersonal jeder Branche placirt stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9898

Tüchtiges Personal sofort gesucht durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schreiner-Gehülfe gesucht Saalgasse 16. Gehülfe i. Carl Bender, Tapezirer, Karlsstraße 4. 10073

Ein jung. Wochenschneider gesucht Weisbergstraße 12, 1. Stod. Gesucht zum 28. Sept. ein zuverlässiger Kutscher, unverheirathet, der Gartenarbeit versteht und serviren kann. Näh. Exped. 10015

Ein gut empfohlener Junge

(nicht über 15 Jahre) findet unter günst. Bedingungen dauernde Stelle N. d. Fr. Schlick, Friedrichstr. 12, Stb. I. 10054

Ein junger Bursche vom Lande gesucht. Männer-Turnhalle, Platterstraße 16.

Junger Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 20, „Kaiser-Halle“. 10040

Ein junger Hausbursche ges. Albrechtstrasse 17a. 10035

Ein Fuhrknecht gesucht Mehrgasse 34.

Miethgesuche

Es wird gesucht per 1. October ein Wohn- und zwei Schlafzimmer in möglichst freier Lage. Die Zimmer können auch ohne Möbel sein. Offerten unter B. H. 50 an die Exped. erbeten.

Ein älteres Fräulein sucht zum 1. oder 15. October ein leeres Zimmer in der Rheinstraße. Näh. Exped. 10065

Ein junges Mädchen sucht bei ruhiger Familie ein einfach möbl. Zimmer mit Mittagstisch. Näh. Expedition. 10086

Eine kleine Villa

(4—6 Räume nebst Zubehör) mit größerem Garten in der Nähe von Wiesbaden sofort zu miethen resp. zu kaufen gesucht. Adressen mit genauen Angaben bitte zu senden an **Hermann Dürselen, Leipzig.**

Zwei leere Räume oder Zimmer zur Unterbringung von Möbel für sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. N. „Hotel Sahn“, Spiegelgasse, erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Wohnungen.

Grabenstraße 18 eine Stube und Küche zu vermieten. Rheinstraße 26 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 auch 5 Zimmern mit allem Zubehör, an ruhige Leute per 1. Januar oder 1. April zu vermieten. 10077

Taunusstraße 42 Bel-Etage zu vermieten. Zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten Steingasse 28.

Möblierte Wohnungen.

An English lady wishes to let her Etage for 6 months or more. Drawing and dining rooms, 4 bed-rooms etc. Southern aspect. Terms moderate. Address B. 43 Poste restante Wiesbaden.

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 10038

Bleichstraße 39, 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10031

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) schöne möbl. Zimmer in sehr ruh. Hause (auf Wunsch Pension) billig zu verm. 10047

Feldstraße 23, 1 St., ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 39, 2 St. Zwei ineinandergehende, schön möbl. Zimmer, auf Wunsch auch einzeln, in schöner Lage der Stadt, sind zu billigem Preise zu vermieten. Näh. Taunusstraße 45, im Laden.

Al., möbl. Zimmer an eine Schülerin zu vermieten, auf Wunsch mit Mittagessen, Adelheidstraße 39, I. 10058

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 1. Stod I. 10030

Möbliertes Zimmer Sellmundstraße 37, Brdb. II. Eine Mansarde mit oder ohne Bett ist gegen Berrichtung einiger häusl. Arbeit zu verm. Bleichstraße 20, 1 St. I. Zu spr. bis 2 Uhr.

Zwei bis drei anständige, junge Leute erhalten schönes Logis Schulberg 21, Parterre.

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei leere, ineinandergehende Zimmer sofort zu vermieten Bahnhofstraße 10, 1. Etage.

Fremden-Pension

Eine ältere, alleinstehende Dame wünscht Mädchen, die in Wiesbaden die Schule besuchen sollen, in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft durch Herrn Pfarrer Ziemendorf und

Frl. von Roeder, Hainweg 5.

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen für die während der Winter-Saison 1889/90 unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Mannstaedt** zum Besten des **Orchester-Unterstützungs-Fonds** im königlichen Theater stattfindenden sechs **Symphonie-Concerte** werden mit **Ausnahme des Sonntags** täglich von 10—12 Uhr Vormittags in dem **Salon** des königlichen Theaters (1 Treppe hoch) entgegengenommen.

Das I. Concert findet **Freitag, den 4. October 1889**, unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Hermine Spies** statt.

Die im vorjährigen Symphonie-Cyclus abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnenten bis **Montag, den 23. September cr., Mittags 12 Uhr**, reservirt.

Wiesbaden, den 17. September 1889.

317

Intendantur des Königlichen Theaters.

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: **Probe.**

160

Allgemeiner Kranken-Verein. E. H.

Montag, den 23. September, Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung

im Lokale des Herrn Gastwirth **Keller**, Schwalbacherstraße 7 („**Brauerei Effighaus**“).

Tagesordnung: 1) Wänderung des § 3 der Statuten.
2) Allgemeines.

Die von Mitgliedern in der General-Versammlung zu stellenden Anträge müssen laut Statut, § 37, dreimal 24 Stunden vor der General-Versammlung bei dem Director **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, eingereicht werden.

73

Der Vorstand.

Wolle!

Neue frische Waare, 9278
einfarbig und melirt,

das Pfund	Mt. 2.—	Loth 4 Pf.
"	" 3.20,	" 7 "
"	" 4.—	" 9 "
"	" 4.50,	" 10 "

Phoenix-Wolle

(garantirt reine Wolle).

Bestes Material für Fußbekleidung.
Präparirt gegen jedes Eingehen in
der Wäsche.

Die Wolle behält stets ihre geschmeidige, weiche
Natur, ist außerordentlich dauerhaft, frei von allen
Chemikalien, vollkommen waschecht!

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

Die Neuheiten in Damen- Kleiderstoffen

sind nunmehr sämtlich

in grossartigster Auswahl
zu sehr mässigen Preisen
eingetroffen. 370

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

W.SPINDLER

Chemische Waschanstalt.

Reinigung 9168

jeder Art Damen- und Herren-Kleider,
Uniformen etc.

im Ganzen, also mit Belassung aller
Resätze, Borden, Litzen etc.

WIESBADEN:
Langgasse 6.

Färberei.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-
u. Damenkleider, Möbel etc.? Unstreitig
D. Birnzweig, Webergasse 46. Bestellungen
per Post werden prompt ausgeführt. 10007

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

Die Preise sind enorm billig.

Regen-Paletots von 5 Mk. an.
Regen-Dolmans von 8 Mk. an.
Regen-Räder von 10 Mk. an.
Herbst-Promenades von 12 Mk. an.
Herbst-Visites von 5 Mk. an.
Winter-Paletots von 8 Mk. an.
Winter-Dolmans von 12 Mk. an.
Winter-Jaquettes von 3 $\frac{1}{2}$ Mk. an.

Winter-Visites von 10 Mk. an.
Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer, 80 Pf.
Kinder-Wintermäntel von 3 Mk. an.
Tricot-Tailen und **-Blousen** von 2 $\frac{1}{2}$ Mk. an.
Sommer-Umhänge und **-Jaquettes** für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben.

9337

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,

„Hotel Adler“ gegenüber.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.	33
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	Mark.

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von Mk. 200.— an statthaft.

Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk. Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

Passementerie.

Sal. Bacharach,

Bänder u. Spitzen.

9852

Webergasse 2, am Theaterplatz.

Neuheiten für die Herbst-Saison in grosser Auswahl.

Agrements, Ornamente, Knöpfe, Stickereien, Bänder, Sammtbänder, Spitzen, Tülle, Sammte, Pelüche, Crêpe, Tressen, Goldbesätze.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

F. E. Hübottter, Höchst preiswürdig, Mühlgasse 1,

Posamentier
 Fransen für Gallerien.
 do. für Vorhänge.
 do. für Möbeln.
 do. für Phantasieartikel.
 Gimpen, Quasten, Kordeln.

Agrements.
 Ornamente.
 Tressen.
 Fransen für Schärpen.
 Knöpfe, Litzen, Besätze.

gegenüber der
 Wilhelm-Bühnenstraße

Knopfmacher.
 Nahe der evang. Kirche.

Posamentier
 Mühlgasse 1. **F. E. Hübottter**, Fabrik.
 Lager.

Stannend billig, aber gut. 9565
 Kurzwaaren.

Nähe dem Kgl. Schloss.
 Eckhaus der Gr. Burgstrasse.

Für die

Herbst- & Winter-Saison

beehre ich mich den Eingang von

Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen,

Damentuchen in verschiedenen Qualitäten,

Flanellen und Lamas, 9839

schwarzen Fantasiestoffen etc.

ergebenst anzuzeigen.

J. Stamm, Gr. Burgstraße 7.



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 etc. Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 etc. Mt., Damen-Schnür- und Knopfschuhe und Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Basting, Cord etc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe, Knaben-Stulpstiefel etc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Dobheimerstraße 20 sind gepflügte Äpfel im Str. zu haben. 9984

Eine grosse
 Parthie

Henden-Flanelle
 zu ausserordentlich billigen Preisen

8821

empfiehlt

B. M. Tendlan,

Marktstrasse 21,
 Ecke der Metzgergasse.

Carl Krause,

Berlin, Leipzigerstraße 132, Wiesbaden, Lannusstraße 10.

Sobald angekommen die neuesten Façons der

ächt **Brüsseler Corsets (Marke P. D.)**

Anfertigung nach Maass und Muster. Wäsche und Reparatur schnell und billig.

M. Auerbach,

Herrnschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816

C. H. BURK, STUTTGART.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.



Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blutbildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

C. H. Burk

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

8075

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt 50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 19

	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er .	2.—	1.15
Tokayer „ 1876er .	2.40	1.35
Tokayer Cabinet 1868er .	3.—	1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein .	2.—	1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. .	1.80	1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein .	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.



Rechter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch 8514

J. Rapp, Goldgasse 2.

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckendste und bei Wettem Billigste!

Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., Gr. Burgstr. 16.

(H. 017.) 327

Vorzügliches, neues Sauerkraut,

per Pfund 10 Pfg., empfiehlt 9123

Bahnhofstrasse 8, **C. W. Leber,** Saalgasse 2.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Rehziemer gehackt), 9 1/2 Pfund

franco Nachn. Mt. 4.75 bis Mt. 5. (H. 06023) 329

W. Foelders in Emden.

la edle Tafel-Pfirsiche,

saftreich, schmelzend, versendet unter Garantie guter Ankunft zum billigsten Tagespreis

Hoflieferant **J. C. Eberhardt, Speyer a. Rh.**

Beste Winter-Cervelatwurst

empfehlen 9816

L. Behrens, Langgasse 5.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. October** fällige **Coupons** bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug; am **1. November, 1. December** und **1. Januar** fällige gleichfalls schon jetzt zu günstigsten Bedingungen; kostenfreie, möglichst genaue **Verloosungs-Controlle**.

Ich vermittele **Kauf** und **Verkauf** von **Werthpapieren** zum amtlich notirten **Tagescourse** bei mässigster **Provisionsberechnung**. **Anlagepapiere** stets **vorräthig**.

Auskünfte und **Rathschläge** stets **bereitwilligst** und auf Grund **prompter Informationen**.

9891

Für Ausstattungen empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams etc.,
Piqués, Barchende,
Safins, Damaste etc.,
Baumwoll-Flanelle,
Schürzen und baumw.
Kleiderstoffe etc.,

Tisch- und
Thee-Gedecke,
Hausmacher- und
Damast-Handtücher,
Küchen-Handtücher,
Gläser-, Messer- und
Teller-Tücher,

Bettuch-Leinen und
Halbleinen,
Schlesisch Leinen,
Bielefelder Leinen,
Taschentücher,
Kaffeedecken,
Tisch-Unterlagen,

Engl. Tüll-Gardinen,
Stoffe für Gardinen,
Waffel- und Piqué- und
wollene Decken,
Tischdecken,
Bett- und Sopha-Vor-
lagen, 9799

unter Garantie für beste **Qualitäten** zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Smyrna- (handgeknüpfte Teppiche), Velour- und Brüssel-Teppiche.

Reisedecken, Bettdecken, Angorafelle, Bettvorlagen, Pelzvorlagen mit Bildern und Fell-Imitationen,

Portièren, 3½ Meter lang, mit gewebten Fransen,
4 Mark per Shawl bis zu den feinsten,

empfehlen

9907

bei grosser Auswahl und billigen Preisen

J. & F. Suth,
10 Friedrichstrasse 10.

Tapeten, Cocoläufer, Cocosmatten, Treppenstangen.

Gardinen,
weiss und orné,
abgepasst und per Meter,
Möbelstoffe,

Abgepasste Teppiche
in allen Grössen und Qualitäten.

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und Taxationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlager etc. etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

Knaben-Bicyclett,

für Knaben von 10—14 Jahren, ganz neu, für 75 Mark unter einjähriger Garantie zu verkaufen. Näh. Exped. 9399

Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Resectanten wollen sich an den Castellan wenden. 223

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde:
Simon Hess.

A

8989

vis für Kunst- und Alterthumsfreunde.
Reeller Ausverkauf von Antiquitäten.
J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2-4.

Um vor dem Umzug möglichst zu räumen, gewähren wir von jetzt ab

auf **alle** vorräthigen
Handarbeiten und Stickereien etc.

— aufgezeichnet, angefangen und fertig —

15% Rabatt.

Wir machen unsere verehrlichen Kundinnen auf diese selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von stilreinen, künstlerisch ausgeführten Arbeiten ganz besonders aufmerksam.

VIETOR'SCHES ATELIER,

Verkaufslokal: Webergasse 5.

9894

Große Spezereiwaaren-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 20. September, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr A. Verberne, wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzug im Laden

23 Albrechtstraße 23

sämmtliche Spezereiwaaren und die Laden-Einrichtung öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Kaffee, Reis, Grieß, Erbsen, Linsen, Bohnen, Nudeln, Macaroni, Thee, Kochzucker, Mandeln, Grünern, Stärke, Paniermehl, Soda, Salz, Feuerzeug, Wäse, Tinte, Amonin, Cichorie, mehrere 1000 Cigarren, Cigaretten, Tabak, Käse, La Essig, Bürsten, Büstlicher, Cylinder, Seife, engl. Biscuit, Fleisch-Extract, Schwämme, Fensterleder, Schnürriemen, Schminke, Köln. Wasser, Briefpapier, Ausstellgläser, Gießkrant, Petroleumapparat und -Pumpe, Faßlager, Flaschengestelle, Waagen, Kaffeebrenner, Schrotleier 2c. 2c.

Die Laden-Einrichtung kommt um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Ausgebot.

Sämmtliche Waaren sind frisch und guter Qualität.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

294

Total-Ausverkauf meines gesammten Waarenlagers.

**Passementeries, Stickereien, Bänder,
Spitzen etc.**

7 Webergasse. **Carl Goldstein,** Webergasse 7.

8666

Auf Hofgut Geisberg sind sechs vollhängende Edelkastanien-Bäume, sowie Johannis-Kartoffeln der Centner zu 3 Mk., Frührosen-Kartoffeln und Imperator der Centner zu 4 Mk., Salat-Kartoffeln der Centner zu 5 Mk. 50 Pf. abzulassen.

Wolle in großer Auswahl, bestes Fabrikat, frisch eingetroffen zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 Pf. per Loth. Auch wird das Reu- und Anstricken bestens besorgt. 9394
K. Ries, Oberwebergasse 44.

Knaben-Institut Kreis

(Schule und Pensionat), 9019

Bahnhofstrasse 5.

Das Winter-Semester beginnt am 19. September.

Institut Wirtzfeld, 8910

höhere kathol. Mädchenschule,

Wiesbaden, Rheinstrasse 48.

Beginn des Winter-Semesters:

Montag, den 23. September, Morgens 9 Uhr.

Spiess'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
mit Pensionat für Mädchen

VON

Lina Holzhäuser, Wiesbaden, Müllerstrasse 3.

Beginn des Winter-Semesters: 19. September, Vormittags 9 Uhr.

Anmeldungen werden Vormittags in der Anstalt entgegen genommen. 9595

Städtische Baugewerkschule 404

ZU IDSTEIN IM TAUNUS

beginnt Vorkurs. 1. Oct., Wintersem. 4. Nov.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Es ist jetzt an der Zeit,Loose der Kaffeler Lotterie à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.,
Ziehung 19. September, Rothe Kreuz-Loose à 3 1/4 Mt.,
(Selbsterlöb), 10 Loose 30 Mt., zu kaufen. 9448

de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mt.

Ziehung 1. u. 2. October cr. Antheil-
loose 1/8 Mt. 7, 1/16 Mt. 3.50, 1/32 Mt. 1.75,
1/64 Mt. 1.— empfiehlt (à Cto. 318/8 B.) 351**D. Lewin, Berlin C.,**

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Anzahlung.

Prospekte gratis.

Preuss. Lotterie1. Klasse 1. und 2. October. Antheile 1/8 7 Mt., 1/16 3 1/2 Mt.,
1/32 1 Mt. 75 Pf. versendetH. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Dragonerstrasse 21, Berlin.**Gratulationskarten**ברכה לחדש
לחדש

Zum jüdischen Neujahr

in großer Auswahl. 9798

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren.

Gegenstände zum Versteigern

können täglich zugebracht werden

Michelsberg 18 und Stiftstraße 1.

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,feinstes Fabrikat, von Mt. 1.50 bis 4 Mt. per Duzend unter
Nachnahme discret, en gros und détail, versendet **Ph. Rümper,**
Frankfurt a. M. Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. September 1889.)

Adler:Henach, Geh. Med.-Rath, Prof., Berlin.
Dr. Heinselmann, Gymn.-Lehrer. Meisenheim.Haniel, Landrath. Mülheim.
Wuppermann m. Fr. Plettenberg.
Wuppermann, Fr. Gutsbesitzer. Wuppermannshof.

Scharowsky, Fr. m. Fam. u. Bed. Berlin.

Krawehl m. Tocht. Essen.
Akermann, Kfm. Stuttgart.Schlesinger, Kfm. Chemnitz.
Remstedt, Kfm. London.
Delhaes, Kfm. Aachen.

v. Frankenberg, Fr. m. Tochter. Düsseldorf.

Zilcken, Kfm. Bonn.
Schlesinger, Kfm. Berlin.Bas, Kfm. Nürnberg.
Geschert, Kfm. Köln.
Guggenheimer, Kfm. Berlin.Silberberg, Kfm. Hamburg.
Freis, Gutsbes. Merl.
Friedrich, Hütten-Direct. m. Fr. Duisburg.Collmann. Marburg.
Wagner, Ingen. m. Fr. Leopoldshall.
Fudickar, Fr. Elberfeld.

Fudickar, Elberfeld.

Bären:Reusch, Landger.-Rath. Coblenz.
Stelzner, Major m. Fr. Freiberg.v. Oesterreich, Major. Altona.
Heymann, Stabsarzt, Dr. Dresden.**Belle vue:**v. Herzele, Fr. Baron. Haag.
Patterson, Esqu. London.Patterson, 2 Frln. London.
Ruyter. Bonn.
Schmitz. Köln.**Schwarzer Bock:**Hübner, Fr. Dr. Fulda.
Hübner. Fulda.Kreyenberg, Lieut. Magdeburg.
George, Fr. Concord.Miller, Fr. Perth Amboy.
Elshorst, Kfm. Köln.
Tänzer, Direct. Glücksbrunn.**Zwei Böcke:**Jahreiss. Bamberg.
Wergien, Rechn.-Rath. Bromberg.**Hotel Bristol:**Cheisen, Gutsbes. Luxemburg.
Kuborn, Prof., Dr. Luxemburg.
Buhron, Rent. m. Fr. Hamburg.
Hansstedt. Hamburg.**Goldener Brunnen:**

Schiff. Homburg.

Cölnischer Hof:v. Renesse, Bank-Direct. Solingen.
Kausch. Neunkirchen.
Dierig, Comm.-R. Oberlangenbielau.
Räder, Fr. Lieut. Düsseldorf.

Eliasberg, Kfm. Pinsk.

Hotel Dasch:

Hempel, Lehrer. Haiger.

Hotel Deutsches Reich:Weiscopt, 2 Frln. Boston.
Zuin, Fr. Boston.Garcelon, Fr. Lewiston.
Koch, Gutsbes. m. Fr. Aachen.
Heyn, Fr. Rent. Bradford.Heyn, 2 Frln. Rent. Bradford.
Barber, Fr. Rent. Bradford.**Einhorn:**Leister, Kfm. m. Fr. Bollberg.
Bäbler, Kfm. Langenbach.Heikhaus, Kfm. Düsseldorf.
Walling, Kfm. Elberfeld.Hammer, Kfm. Ludwigsburg.
Böhm, Kfm. Frankfurt.Brenner. Catzenelnbogen.
Bürvenich, Kfm. Mülheim.
Mohr, Kfm. Köln.Schmidt, Kfm. m. Fr. Deutz.
Lang, Fr. Deutz.
Enschelmann, Kfm. Stuttgart.**Eisenbahn-Hotel:**Lemmée. Strassburg.
Keller. Frankfurt.Weller. Mannheim.
York. Frankfurt.Treier. Neustadt.
Loch, Kfm. Pirmasens.**Engel:**Conto, Comm.-Rath. Toerneck.
v. Kayser, Frhr. m. Fr. Würzburg.
Besenbruch, Kfm. m. Fam. Elberfeld.
Manger m. Fr. Grabow.

Englischer Hof:
 Hinzberg, Stockholm.
 Jacobson, Frederichstadt.
 Moller, Norwegen.

Zum Erbprinz:
 Giese, Techniker, Berlin.
 Hasenkamp m. Sohn, Diez.
 Körten, Brauereibes, Hagen.
 Möller, Druckereibes, Hagen.
 Keck m. Fr., Deutz.
 Simmer, Kfm., Breslau.
 Schön, Ingenieur, Berlin.
 Zwal, Zittau.
 Wachenreuter, Kfm., Schweinfurt.

Grüner Wald:
 Hagelberg m. Fr., Lüneburg.
 Fritsche, Dr. med., Amerika.
 Buchholz, Kfm., Bremen.
 Braun m. Fr., Baden.
 Horn, Dresden.
 Kötter, Dr. med. m. Fr., Gräfroth.
 Schwerwitz, Kfm., Planen.
 Knauff, Fbkb. m. Fr., Köln.
 Friedhoff, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
 Schaffner, Fbkb., Diez.

Hotel „Zum Hahn“:
 Sobotte m. Fr., Berlin.
 Schweinfurth, Chicago.
 Diehl, Homburg.

Vier Jahreszeiten:
 Walzee, Fr. m. Begl., Arnheim.
 Eberstadt, Fr. m. Bed., Frankfurt.
 Halworth m. Fr., Chicago.
 Rabitz, Berlin.
 Entire m. Fr., Dublin.
 Entire, Fr., Dublin.
 Entire, Dublin.
 Callander m. Fr., Liverpool.
 Johnson, Fr. m. Tocht., London.
 Sharp, London.
 Duttrield, Newport.
 Beardwell, Birmingham.
 Le Touzel, England.
 Spemann m. Fr., Stuttgart.
 Zaller, Fr. m. Bed., Berlin.
 Hostow, Oberst., Russland.
 v. Diest, Fr. m. Bed., Hof Geismar.
 Schröder, Fr., Hamburg.
 Scholtz, Architect, Berlin.
 Reed m. Fam., Amerika.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
 v. Stenis m. Fr., Delft.
 Mayer, Amsterdam.

Goldene Kette:
 Proise, Essenheim.
 Schwartz, Fr., Giessen.
 Schwartz, Fr., Giessen.
 Stöckicht, Kfm., Barmen.
 Stöckicht, Fr., Barmen.
 Stöckicht, Fr., St. Goarshausen.
 Endlich, Kfm., Nieder-Saulheim.

Goldenes Kreuz:
 Wendland, Frankfurt.
 Schiarb., Kirschroth.
 Bramson, Reichgrad.

Weisse Lilien:
 Deinhardt, Rent. m. Fr., Nürnberg.

Cur-Anstalt Lindenhof:
 Adloff, Hofarzt, Sanitätsrath.
 Potadam.
 Ganke, Fbkb., Eitorf.

Nassauer Hof:
 Riegner, Hotelbes., Breslau.
 Delisle, Fr., Freiburg.
 Delisle, Fr., Freiburg.
 Devés m. Fam., Bordeaux.

Villa Nassau:
 Breier m. Fam., Mexico.

Hotel du Nord:
 Graf von Lüttichau, Berlin.
 Goecke, Dr. m. Fam., Duisburg.
 Keyath, Fr. Gutsbes. m. T., Neudorf.
 Frhr. von Münchhofen, Coblenz.
 Blau m. Fam. u. Bed., Stettin.

Nonnenhof:
 Lebelenz, Frankfurt.
 Blum, Essen.
 Breil, Essen.
 Bohlig, Langenberg.
 Morgenstern, Langenberg.
 Riedel, Architect, Grlitz.
 Bär, Kfm., Zwickau.
 Behm, Stud., Leipzig.
 Arvagon, Kfm., Constanz.
 Freyer, Dr. med., Stettin.
 Rehfeld, Dr. med., Wallau.
 Hess, Amtsger.-Rath m. Fam., Dillenburg.
 Bocktaker, Elberfeld.
 Schmidt, Landger.-Rath, Neuwied.
 Kozelewski, Rent., Bielefeld.
 Freund Gymn.-Lehr., Andernach.
 Pickhardt, Kfm., Köln.
 Döring, Kfm. m. Fr., St. Goar.
 Sasse, Kfm. m. Fam., Köln.
 Ehling, Kfm., Dresden.
 v. Ohnesorgen, Offizier, Berlin.

Hotel St. Petersburg:
 Hoost, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Holland.

Hotel Prince of Wales:
 Buehl m. Fam., Coblenz.
 Kersten, Kfm. m. Fr., Koesen.
 Mertens, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Pfälzer Hof:
 Joseph, Braubach.
 Mansfeld, Essen.
 Weth, Wahlbach.
 Werner, Kfm. m. Fr., Köln.

Quellenhof:
 Maibauer, Kfm., Hamburg.
 Lamy, Kfm., Ellwangen.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Hursb, Fbkb. m. Fr., Hinckley.
 Bauer, Kfm. m. Fr., Plauen.
 Pickhardt, Kfm., Mülhausen.
 Sheuves, Rent., Euschede.
 Sheuves, Fr., Euschede.
 Brehmeyer, Bremen.
 Schneider, Dr. m. Fr., Baden-Baden.
 Schulte, Baumeister, Berlin.
 Schimmelbusch, Rent., Solingen.
 Brendruff, Goslar.
 Brauns, Kfm., Dannock.
 Andriam, Fr. Gräfin, Paris.
 Uhitney, Fr., San Francisco.
 Kratz, Bremen.
 Tokatian, Manchester.
 Offusch, Kfm., Sidney.
 Oppenheimer, Fr., New-York.
 Oppenheimer, Fr., New-York.
 von Ebart, Fr. m. Kind, Coburg.

Ritter's Hotel garni:
 Wyndham, London.
 Wyndham, Fr., London.
 Wyndham, Fr., London.
 Munn, Fr., Hampshire.

Römerbad:
 Müller, Bingen.
 Rossbach, Fr., Leipzig.
 Teubner, Fr. m. Nichte u. Bed., Leipzig.
 Aron, Berlin.
 Scharlach-Hiller m. 2 Töcht., Chemnitz.

Rose:
 Wake, Esqu. m. Cour., England.
 Hemhaw m. Fr., Manchester.
 Lonbotten m. Fr., Halifax.
 Heye m. Fam., New-York.
 Andrew m. Fam., Amerika.
 Seipier m. Fr., Baden.
 Reiss, Freiburg.
 Fölrör, Wandsbeck.
 Fölrör, Fr., Wandsbeck.
 Wollstein m. Fam., Amerika.

Weisses Ross:
 Flesche, Kfm. m. Fr., Darmstadt.
 Cramer, Schweinfurt.

Schützenhof:
 Esselbach, Fbkb. m. Fr., Berlin.
 Koppe, Fr., Berlin.
 Janssen, Fr. m. Nefte, Düsseldorf.
 Hoch m. Fr., Düsseldorf.
 Frohneberg, Postverwalter.
 Fronhausen.
 Finger, 3 Kfte., Fronhausen.

Weisser Schwan:
 Schimmel, Fr. m. Begl., Mainz.
 Frowein, Fbkb., Barmen.
 von Küster, Baron, Cronberg.
 Pape, Ingenieur, Hamburg.
 Pape, Fr. m. Bed., Hamburg.

Spiegel:
 Dörr, Apotheker m. Fr., Idar.
 Hauenschild, cand. med., Einbeck.
 Lürig, cand. med., Einbeck.

Tannhäuser:
 Florack, Düsseldorf.
 Antwerpen, Agent, Düsseldorf.
 Hendrichs, Kfm., Düsseldorf.
 Goeckel, Gymnasiallehr., Worms.
 Lackmann, Dr. med., Würzburg.
 Banniza, Dr. med., Würzburg.
 Newmann-Sherwood, Fr., Lübeck.
 Bonnè, Rent. m. Fr., Aachen.
 Bruck, Rent. m. Fr., Trier.
 Wiedemann, Zeitz.
 Herlt, Zeitz.
 Cassebohm, Fr. Rent., Birkenfeld.
 Cassebohm, Birkenfeld.
 Freise, Fbkb. m. Fr., N.-Dreisbach.
 Hegewald, Fbkb., N.-Dreisbach.
 Grün, Fr., Magdeburg.
 Sattler m. Fr., Diez.
 Schäferle, Rent., Stromberg.

Tanus-Hotel:
 Böniger, Dr. jur., Frankfurt.
 de Weidige Cumer, Banquier m. Fr., Dorsten.
 Saassen, Notar m. Fr., Wittlich.
 Welde m. Fr., Heidelberg.
 Zschocke, Apotheker, Chemnitz.
 Graussner, Kfm., Zschofen.
 Leonard, Lieut., Strassburg.
 Zillers, Mannheim.
 Huber, Dr. med. m. Fr., Zürich.
 Schlütberg, Rittergutsbes. m. Fr., Pommern.

Hildebrand, Prof. m. Fr., Berlin.
 Leesemeister m. Fr., Oberlahnstein.
 Schwellchen, Düsseldorf.
 Jacobs, Dr., Heidelberg.
 Nabal, Rent. m. Fam., Dordrecht.
 Petersen m. Fr., Berlin.
 Inhoffen, Kgl. Baumeister, Bonn.
 Löhr, Dr. med., Würzburg.
 Decium, Director, München.
 Zapp m. Schwester, Eiberfeld.
 Billert m. Fam., Duisburg.
 von Ziegenhied, Fr. m. Tocht., Gera.

Schmidt, Fr. m. Tocht., San Remo.
 de Schirack m. Fam., Stockholm.
 Franze, Ingenieur, Chemnitz.
 Möller m. Fr., Strassburg.
 Wolzonn m. Fam., Riga.
 Fastenau, Banquier m. Fam., Norden.

Juocker, Bez.-Amts-Assess., Germersheim.
 Obertucher, Dr., Crefeld.
 Marse m. Fr., Holland.
 Lucan, Bank-Director m. Fr., Düsseldorf.

Gradenwith, Dr. jur., Berlin.
 Kayser, Düsseldorf.
 Bernsau, Düsseldorf.
 Tegetmunier, Düsseldorf.
 Schürhoff, Kfm. m. Fr., Soest.
 Röggeber, Fbkb. m. Fr., Barmen.
 Weissfog, Fbkb. m. Fr., Gera.
 Weissfog, Fbkb. m. Fr., Reuss.
 Zillers, Fr. m. Bed., Mannheim.
 Engelhard, Kfm., Bremen.
 Starckfeld m. Fr., Hamburg.
 Müller, München.

Hotel Victoria:
 Rudolf, Fbkb., Limbach.
 Hurtzig, Dr., Schweinfurt.
 Hurtzig, 3 Fr., Schweinfurt.
 Kabuto, Japan.
 Lewy, Kfm., Hamburg.
 Schelischeff, Fr. m. Fam. u. Bed., Russland.
 Düsseldorf.

Hotel Vogel:
 Niemann, Sanitätsrath m. Fam., Magdeburg.
 Strinkler, Fr., Magdeburg.
 Stahl, Fbkb. m. Fr., Berlin.
 Riethmüller, Kfm., Kirchheim.
 Danckwardt, Capitän, Stralsund.
 Danckwardt, Zollverw., Stralsund.
 Hoffmann, Kreissecret., Hamburg.
 Lorenz, Fr. m. Fam., Bruchsal.
 Lemmé, Kfm., Giessen.
 Bummerstedt, Architect, Bremen.
 Klencke, Dresden.
 Möhlen, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
 Bialad, Kfm., Duisburg.
 Schmidt, Kfm., Duisburg.
 Hertzler, Prof., Dr. m. Fr., Berlin.
 Sachs, Kfm., Hirschberg.

Hotel Weins:
 Henning, Rentm. m. Fr., Cassel.
 Henning, Fr., Cassel.
 Sauermann, Barmen.
 Tienes, Barmen.
 Arndt, Duisburg.
 Fischer, Fr., Langensalza.
 Reinemann, Fr., Langensalza.
 Güters, Mühlenbes., Odenkirchen.
 Engel, Düsseldorf.
 Geissler, Stadtbaumstr., Celle.
 Thon, Berlin.
 Vohrer, Kfm. m. Fr., Heilbronn.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
 Mahto, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Brünor, Amtsvorsteher, Berlin.
 Rivemer, Ober-Inspr. m. Tochter, Düsseldorf.

In Privathäusern:
 Hotel Pension Quisisana:
 Chilton m. Fr., New-York.
 Möbius m. Fr., Hamburg.
 Comber, Fr., Hamburg.
 Comber, Fr., Homburg.
 Schuhmacher, 2 Frin. m. Bed., Petersburg.

Williamson, Fr., Hamburg.
 Overbeck, Fr., Dortmund.

Pension Anglaise:
 Heat, 2 Frin., London.
 Greenwood, Fr., London.
 Dalzell, Fr., London.
 Dennis, Fr., London.

Pension Fiserius:
 Boyle m. Fr., England.
 Harcourt, England.
 Harcourt, Fr., England.

Pension Internationale:
 Tensch-Kecker, Fr., Hannover.
 Rosenstrasse 12:
 Lenz m. Fr., Frankfurt.
 Petri, Fr., Frankfurt.
 Piomarta, Prof., San Remo.

Villa Sara:
 v. Schlotheim, Fr. Baron m. Fam. u. Gesellschafterin, Wiesgrade.

Villa Sanitas:
 Brosius, Fr., Herrenalb.
 Sonnenbergerstrasse 17:
 Fenton, Fr., London.
 Moore, Fr., London.

Tannusstrasse 26:
 Salm, Fr. m. Bed., Mainz.
Tannusstrasse 49:
 Lucae, Fr. m. Tocht., Berlin.
Wilhelmstrasse 38:
 v. Khoeden, Baron m. Fr., Vietzow.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(32. Forts.)

Ein lebhafteres, wenn auch nur sekundenlanges Licht stieg in seinen Augen auf:

„Wie heißt sie?“ frug er leise aber hastig, indem er sich halb aufzurichten suchte.

Sie drückte ihn sanft in die Kissen zurück und sagte: „Ihren wirklichen Namen weiß ich nicht, wir nennen sie Schwester Charitas. Doch jetzt erwidere ich Ihnen kein Wort mehr. Der Herr Oberarzt würde furchtbar zürnen, wenn er wüßte, daß ich Ihnen nur mit einer Silbe geantwortet.“

Es war am andern Tage. Die Sonne schien hell und warm in die Zelle, so daß sie sogar das alte verrostete Gitterwerk in dem hohem Spitzbogenfenster vergoldete, sie überfluthete mit weißem Licht die grauen Wände, das Feldbett mit der Wolldecke darauf und das bleiche Gesicht des jungen Mannes. War es dies warme Licht oder weil er dem Leben wiedergegeben war? . . . das Gesicht hatte nichts Abschreckendes mehr. Wohl sah man dem Schnitt des Gesichtes eine äußerst kräftige Zeichnung der Züge an und diese hatten sich im Feuer des Fiebers zu einer furchtbaren Wildheit gesteigert, jetzt hatte sie aber die tiefe Blässe, die von der Krankheit zurückgeblieben, geglättet und zugleich veredelt.

Die Hände auf die Decke gefaltet, lag er da und sah auf die Millionen Stäubchen, die, zu einer goldenen Säule gebildet, im Sonnenlicht auf- und abstuheten. Da öffnete sich die Thür und der Oberarzt trat ein.

„Sich ruhig verhalten, nicht sprechen und sich nicht bewegen!“ sagte er, indem er näher trat, denn er hatte bemerkt, wie sich der Patient bei dem Geräusch, das das Öffnen der Thür verursachte, rasch umgewendet hatte.

„Die Pflegerin klagt, daß Sie sehr zum Sprechen angelegt sind, das muß ich für's Erste verbieten.“

Er nahm den Verband von Brust und Arm ab, untersuchte den Zustand der Wunden und legte dann einen neuen an. „Sie müssen Ihr Leben als ein Gnadengeschenk des Himmels betrachten und es vorsichtig behandeln.“

„Und doch muß ich eine Frage an Sie richten, Herr Oberarzt.“ Der alte Herr sah ihn an.

„Wo erhielt ich den ersten Verband, hier oder auf dem Schlachtfeld?“

„Hier, ich war es selber, der ihn anlegte.“

„Ich trug Etwas auf meiner Brust . . . ein Andenken, das ich schwer vermissen.“

„War es eine Locke?“

„Es war eine Locke,“ versetzte der junge Mann mit tiefer Bewegung.

„Das Büschel Haare hat Sie gerettet,“ sagte der Oberarzt nach einer Pause. „Sie lagen eine ganze Nacht auf freiem Felde und wären verblutet, wenn das Haar den rinnenden Lebensstrom nicht aufgehalten hätte. Es war aber auch von Ihrem Herzen gar nicht zu entfernen, eine solche feste Masse bildete es mit Ihrem Blute.“

Der Kranke sah zu Boden. Was ergriff ihn so tief bei diesen Worten? Dachte er daran, daß es mit der Erinnerung an die, deren Andenken ihn gerettet, auch nicht anders sei, daß sie nicht aus dem Herzen zu reißen sei, daß sie sich hineingewachsen in sein ganzes Leben?

„Haben Sie die Locke, Herr Oberarzt?“ fragte er nach einem langen Schweigen.

„Ich habe sie nicht, will mich aber erkundigen. Vielleicht hat sie einer der Aerzte, die mit dabei waren, aufbewahrt.“

Als er am Abend mit Schwester Charitas beisammen war, theilte er ihr das Verlangen des Patienten mit.

„Es wäre mir leid, wenn es verloren gegangen wäre,“ fügte er hinzu, „der arme Mensch legt einen Werth auf den Büschel gelber Haare, als hinge sein Leben daran.“

„Ich habe die Locke aufbewahrt,“ versetzte das Mädchen, sie rang vergebens, unbefangen zu erscheinen. „Ich dachte, der . . . der Verwundete könnte sie zurück verlangen, wenn er am Leben bliebe.“

„Sie sind sorgsam, wie immer, und auf — Alles und Jedes bedacht.“ Der Ton klang gütig, aber eine leise schalkhafte Redeweise war darin nicht zu verkennen.

Sie eilte fort, weniger aus Verlangen, das Geforderte zu holen, als aus seiner spottenden Nähe zu kommen.

„Sie haben mich lange warten lassen,“ sagte der alte Herr, als sie mit dem Verlangten endlich zurückkehrte.

„Ich konnte die Locke nicht gleich finden.“

„Der Anblick entschädigt. Welch eine Pracht!“ Er hielt sie gegen das Licht. „Wie lang, wie weich, und von welcher wunderbaren Farbe! Jetzt kann ich es dem armen Burschen nicht verdenken, daß er sie nicht missen wollte. Aber wissen Sie,“ fuhr er fort, und jetzt funkelten die grauen Augen mit dem bekannnten Ausdruck hinter den Gläsern, „das Haar gleicht dem Ihren wie ein Wassertropfen dem andern. Sehen Sie nur!“ Und ohne ihre Betroffenheit zu beachten, die ihr mit heißer Gluth Stirn und Wangen bedeckte, legte er ihr die Strähne um den Kopf. „Aber wie ähnlich, wie ein Wassertropfen dem andern! Merkwürdig, ganz merkwürdig!“ Dann lachte er in sich hinein, wie es seine Art war, wenn er recht innerlich vergnügt war, streichelte ihr die Wangen und entfernte sich.

XX.

Am andern Tage übergab der Arzt dem Kranken das Verlorene und dieser dankte ihm mit so tief bewegten Worten dafür als habe er ihm das Theuerste wiedergegeben. Einige Tage wirkte das Wiedergewonnene beruhigend auf ihn, ja man sah, daß er sich zusehends erholte. Doch das dauerte nicht lange. Die alte Unruhe trat wieder ein, die sich zu einer fieberhaften Aufregung steigerte. Es peinigte ihn Etwas. Er schien Etwas zu erwarten, Etwas, was eintreffen mußte. So oft die Thür aufging, hob er den Kopf mit dem Ausdruck von Erwartung, dem dann eine tiefe Enttäuschung folgte. Oft erkundigte er sich bei seiner Pflegerin nach der anderen Schwester, die früher in der Pflege mit ihr abgewechselt, und jetzt, seit er zu genesen angefangen, nie wieder die Zelle betrat.

Schwester Martha sagte, es seien einige sehr Schwerkranke im Kloster und da Schwester Charitas das höchste Vertrauen genieße, liege bei derartigen Fällen die Pflege ganz in ihren Händen, auch gehe sie sehr häufig in die nahegelegenen Pacht- und Landhäuser, wo ebenfalls viele Verwundete untergebracht wären.

Eines Tages fragte er den Oberarzt, wer die Locke in Verwahrung gehabt.

„Eine der Schwestern,“ gab dieser zur Antwort.

Der Oberarzt war nicht ohne Verlegenheit. Er wußte, daß das Mädchen unerkant bleiben wollte. Er kannte die Gründe für diese Handlungsweise nicht, aber den Charakter des Mädchens genug, um diese zu ehren, ohne sie zu kennen.

„Schenken Sie mir noch einige Minuten!“ bat der junge Mann, als sich der Oberarzt entfernen wollte. „Ich habe eine Frage an Sie zu richten, eine Frage, die mich beschäftigt, seit ich zu genesen anfing.“

Der alte Herr setzte sich nieder.

„Sagen Sie mir, Herr Oberarzt,“ begann der junge Mann und richtete seine dunklen Augen forschend auf das Gesicht des Arztes, „ist es möglich, daß wir in einer Krankheit, wo alle unsere Sinne von einem dichten Nebel umhüllt sind, für Etwas ein halblichtes Bewußtsein haben und diesen Punkt festhalten unter all den Wirren und Schrecken, die unser krankes Gehirn hervorbringt, ja ihn als ersten Gedanken hineintragen in das neue Sichbewußtwerden?“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 218.

Mittwoch, den 18. September

1889.

Kastanien-Versteigerung.

Montag, den 23. September l. Js., Vormittags 10 Uhr, wird die diesjährige Edelkastanien-Nutzung in den fiskalischen Distrikten „Fasanerie“, „Gewachsenesteinerkopf“ (Platterpfad) und auf dem „Sinden“ von ca. 600 Bäumen öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft findet im Distrikt „Sinden“ statt, wofelbst auch die Kastanien in den beiden anderen Distrikten versteigert werden.
Fasanerie, den 16. September 1889. 179

Der Königl. Oberförster:
Flindt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß demnächst die Sprengungsarbeiten im städtischen Steinbruche Speyerslach (Nerothal) wieder beginnen. Das Warnungssignal wird vor jeder Sprengung mittelst einer Glocke gegeben und die Umgebung des Steinbruchs während der Sprengung abgesperrt. Die Sprengungen erfolgen in der Zeit von Morgens 6 bis 7 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.
Wiesbaden, den 12. September 1889. *

Der Oberbürgermeister:
J. B.: Heß.

Nachdem verschiedene Landstraßen, bezw. Vicinalwege seitens der Stadtgemeinde mit Banquetten (Fußgängerwegen) versehen worden sind, bringe ich folgende Strafvorschrift wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das Feldschutpersonal angewiesen habe, alle Zuwiderhandelnde behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Auszug aus dem Feld- und Forstpolizei-Gesetz vom 1. April 1880.

§ 30 pos. 2.

Mit Geldstrafe bis zu M. 150 — oder mit Haft wird bestraft, wer auf ausgebauten öffentlichen oder Privatwegen die Banquette befährt, ohne dazu genöthigt zu sein, oder die zur Bezeichnung der Fahrbahn gelegten Steine, Faschinen oder sonstigen Zeichen entfernt oder in Unordnung bringt.
Wiesbaden, den 13. September 1889. *

Der Oberbürgermeister:
J. B.: Heß.

Curhaus zu Wiesbaden.

Eröffnung der Traubencur.

Ab Sonntag, den 15. September:

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags in der Traubencurhalle in der Alte Colonnade.

Gurgäste, welche auf ein bestimmtes Quantum Trauben alltäglich und auf eine gewisse Zeitdauer rechnen, werden ersucht, unter genauer Angabe der gewünschten Sorten, schriftlich die tägliche Fundzahl für die Dauer ihrer Cur bei der Curverwaltung fest zu bestellen, da nur auf diese Weise die bestimmte Lieferung zugesichert werden kann. Ohne feste Bestellung kann die regelmäßige Lieferung nicht gewährleistet werden.

Vorläufig vorrätzig: Rheinische und Meraner.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director:
F. Seyl.

Ich habe ein Faß 1884er reinen Bodenheimer Weißwein, eigenes Wachsthum, im Anbruch. Im Faß 85 Pf. für Reinheit und Flaschenreise wird garantirt. 10037

G. Steiger, Platterstraße 10.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Ansehen werden Donnerstag, den 19. September d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Ladenlokal

11 Neugasse 11

wegen Verlegung des Geschäfts nach Frankfurt und um die Transportkosten zu ersparen, eine größere Parthie

Harmen's Patent-Waschtöpfe gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Bemerkt wird, daß die Harmen's Patent-Waschtöpfe die practischsten aller bis jetzt bestehenden Waschmaschinen und vollkommen selbstthätig sind. Außerdem sind dieselben dauerhaft gearbeitet und mit Kupferböden versehen. Dieselben sind in allen Größen vorhanden und eignen sich besonders als Kochtöpfe und sind daher für größere Restaurants und Speise-Anstalten auf's Beste zu empfehlen. 361

Wiesbaden, den 16. September 1889.

Eifert, Gerichtsvollzieher, Mauergasse 12.

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Mittwoch, den 18. Sept., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale, Mauergasse 4 („Mainzer Bierhalle“):

General-Versammlung.

207

Tagesordnung: 1) Vorstandswahl.

2) Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 M. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Lampenschirme,

Lampenschleier, Vorhänge

z. z. 9870

Lampenschirme zum Selbstanfertigen (Modellirbogen), bei Licht veränderlich, in reichster Auswahl vorrätzig.

Ferd. Zange,
Marktstraße 11.

Koffer,

gebrauchte, noch gut erhalten, billig zu verkaufen bei 10055
Franz Alf, Sattler, Wilhelmstraße 30.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), mußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3 Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-tisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.** Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Welschen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u. unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,** neben dem Hotel „In den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 6109

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Extraktionen mit Zangas.

In's Stammbuch.

Mit 20 Mark die Armen laben,
Welch' nobler Mann voll Edelmut,
Doch billig ist die Ehr' zu haben,
Wenn man's auf Anderer Kosten thut.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 9201
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Hexamer, Graveur,

Spiegelgasse 6, II, Eingang N. Webergasse 18. 9847

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5480

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Gustav-Adolfstraße 3.** Aug. Bohn, Zimmer. 10028

Umzüge



werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt **Wörststr. 3.** 9322

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.** 13862

Anton Frensch, Tapezireur & Decorateur,

27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Mengasse 4, Rudolf Willers, Mengasse 4,

Tapezireur und Decorateur,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller, gewissenhafter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert in jede beliebige Wohnung 8992
Frau Ad. Blum, Wittwe, Schulgasse 11.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tabellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5180

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Eine geliebte Näherin Näherin in Weiszeug, sowie im Aufbessern nimmt noch Kunden an. Näh. **Abelhaßstraße 45, H.**

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigen Preisen **Karlstraße 18, 3. Stod.**

Steppdecken

in der denkbar feinsten Ausführung werden angefertigt durch **Frau Priestersbach, Langgasse 48, Hinterhaus,** bei Herrn **Sattler Hassler.**

Wäsche

zum Bügeln wird angenommen und bestens besorgt **Sirchgraben 14, 2 St. r.** 9881

Wäsche jeder Art wird angenommen, schnell und schön besorgt bei **Frau J. Jung, Mauritiusplatz 6.** 10020

Eine perfecte Büglerin sucht einige Stunden. Näh. **Mengasse 21, Dachlogis, bei Frau Gros.**

Ein älteres, erfahrenes Mädchen sucht noch Kunden in Waschen und Bügen. Näh. **Kellerstraße 5, Dachlogis.**

Ein gebildetes Fräulein bittet einen Herrn oder eine Dame um ein Darlehen von **100 Mark.** Monatliche Rückzahlung. Offerten unter „Darlehen“ an die Exped. d. Bl.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10,** abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. Hochachtungsvoll 3038

Fr. Knettenbrech.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Lady's Maid (german) seeks re-engagement, 2 1/2 years good character, from last situation; fluent English. Letters addressed **D. S. 414** to the office of this paper.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. **Sedanstraße 2, 3 St. links.**

Eine junge, alleinsteh., geb. Frau, welche bürgerl. Töchter kann in Hausarbeit reinlich verrichtet, sucht zur Führung einer kl. Haushaltung, auch zu 1-2 Kindern od. zu alt. Herrn oder Dame Stelle. Off. unter **O. N. 1200** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle zum 1. oder 15. October. Näh. **Schillersteinerweg 2.**

ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 20.
ein junges Mädchen vom Lande, das hier noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Dogheimerstraße 30, Dachlogis.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

ein Schlossermeister, welcher gesonnen ist, einen kräftigen Jungen, 15 Jahre alt, in die Lehre zu nehmen, wird gebeten, sich an Locomotivführer Johann Lechner in Oberlahnstein zu wenden.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen per sofort gesucht bei

Blumenthal & Co.

3 bis 4 tüchtige Kleidermacherinnen
sogleich gesucht. 9758

L. Friedrich-Flotho,
Schwalbacherstraße 35.

→ Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 9499

Modes.

In ein feines Mode-Geschäft werden 2 junge Mädchen von guter Familie in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 9999

Lehrmädchen für gleich gesucht 8980

Bouteiller & Koch.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht.

Karl Perrot, „Gläsern Zeugladen“, Große Burgstr. 4.

ein Lehrmädchen gesucht. **B. Knfell,** Welltrichstraße 9. 9974

→ Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Metzgergasse 18, 1 St. 9615

Köchin.

Eine perfecte Herrschaftsköchin, von angenehmem Aeußern und mit guten Zeugnissen, findet sofort angenehme, dauernde Stellung. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. — Offerten mit Zeugniß-Abschriften erbeten bis zum 20. d. M. unter A. G. 436 an die Exped. d. Bl.

Eine perfecte, norddeutsche Köchin wird gesucht. Solche, die im Besitz guter Zeugnisse sind, können sich melden. Näh. Exped. 9985

Eine fein bürgerliche Köchin wird per 1. October gesucht; dieselbe muß der Küche selbstständig vorstehen können, indem die Frau im Hause vom Geschäfte zu sehr in Anspruch genommen wird. Näh. Webergasse 10. 9997

Hausmädchen gesucht,

welches in den Hausarbeiten und im Bügeln gründlich erfahren ist und sehr gute Zeugnisse besitzt, Victoriastraße 17. 9813

ein reinliches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Langgasse 5, im Metzgerladen. 9548

ein braves Hausmädchen gesucht. Näh. Exped. 9978

ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 1. 9949

ein Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, gesucht Mainzerstraße 42. 9737

ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32, 1 St. 8885

Quersstraße 2 wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. 9358

Dienstmädchen gesucht Helenestraße 26, 1 Treppe. 9656

ein gefestetes, gut empfohlenes Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit zum 15. September oder auch später gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 9539

ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 9422

→ Ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird als Beihülfe in ein Privathotel gesucht. Näh. Leberberg 4.

Allein-Mädchen, solid, mit sanftem, ruhigem Temperament, zu einer einzelnen Dame sogleich gesucht. Näh. Adlerstraße 32, rechts, von 10—12 Uhr. 9983

Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, in kl. ruhigen Haushalt gesucht. Näh. Wörthstraße 4, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird für Anfang October ein zuverlässiges, williges Mädchen zu zwei kleinen Kindern nach Ludwigshafen a. Rh. Näh. Theaterplatz 2, Parterre rechts. 9971

Eine Stütze der Hausfrau,

welche gut nähen kann und die Aufsicht über 2 junge Mädchen, sowie Wäsche und Haushaltung zu überwachen hat, wird gesucht. Näh. Exped. 9998

ein tüchtiges Mädchen gesucht Helenestraße 5, 1. Stock.

ein reinliches Mädchen für die Küche und ein ordentliches Mädchen, welches Haus- und Handarbeit versteht und Blebe zu Kindern hat, finden sofort Stellen. 9962

Schneider, Moritzstraße 16.

ein braves, tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Weilerstraße 16, 1. Stock.

→ Ein braves, propres Mädchen, welches Hausarbeit versteht und geübt im Nähen ist, findet sofort gute Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 55a.

ein Mädchen gesucht Adlerstraße 63, 2 Treppen links.

ein reinliches, fleißiges Mädchen vom Lande für Küchenarbeit gesucht. Näh. Park-Hotel. 9920

ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Mauergergasse 8, III rechts. 9979

ein einfaches Mädchen gesucht, wenn auch vom Lande. Näh. Albrechtstraße 11, Parterre. 9972

→ Ein gefestetes Mädchen wird sofort gesucht Bahnhofstraße 13.

ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und nur leichte Hausarbeiten mit zu übernehmen hätte, wird für einen Hausstand von nur zwei Personen in den Rheingau (unweit von Wiesbaden) zum 1. Oct. gesucht. Wo? sagt die Exped. 9829

eine zweite Amme für ein Kind von 4 Monaten gesucht stillende durch Frau Catharinus, Nerostraße 11a. 10029

→ Gesucht Herrschafts-Personal jeder Branche durch Bureau „Germania“, Hafnergasse 5. 9688

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger Bau-Schlosser, welcher selbstständig für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Näh. Exped. 9826

Dachdecker für mein Berliner Geschäft gesucht (Winterarbeit). Näh. bei C. Meier. 9855

Für Schneider!

Ein tüchtiger Hosenarbeiter findet Jahresbeschäftigung Webergasse 16. 9827

Tüchtige Schreiner (Bankarbeiter) gesucht Welltrichstraße 42.

Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen in ein hier., größeres Fabrikgeschäft und günst. Bedingungen sofort gesucht. Gef. Offerten unter C. A. 100 an die Exped. 9904

ein Tapezierer-Lehrling gesucht Stifftstraße 12. 3616

Lackierer-Lehrling gesucht von C. Geyer, Friedrichstraße 41. 8652

ein braver, kräftiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9043

ein kräftiger, zuverlässiger Bursche zum Brodausfahren gesucht Metzgergasse 22. 9759

Junger Hausbursche gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 9952

ein durchhaus tüchtiger Knecht mit guten Zeugnissen für ein Kohlengeschäft gesucht. Näh. Moritzstraße 13, Part. I. 10016

ein Ackerknecht zu zwei Pferden gesucht. Näh. Exped. 9989

Schweizer gesucht. Näh. Exped. 9924

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20. 5482**

Trunksucht.

Mittel dagegen sendet gegen Mk. 3.— **Dr. Werner'sche Apotheke in Eudersbach** (Wrttbg.). Discretion selbstverständlich. Dankfagung unter vielen A.: (Man.-No. 1720) 18

Danke herzlich für die Hilfe, die Ihre Arznei meinem Mann gebracht, denn er trinkt jetzt keinen Schnaps mehr und ich möchte nicht aufhören, Gott dafür zu loben. Frau **H. in G.**

Rölnner Möbel-Reinigungs-Politur, bewährtes Mittel, wieder vorrätig à Flasche 75 Pfg. bei **Fr. Rohr, Taunusstraße 16. 10001**

Canalisations-Artikel

nach den neuesten Verordnungen in großer Auswahl, **Mannheimer Portland-Cement** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Tonnen und in Säcken à 50 Kilo netto,

la gemahlenen Schwarzkalk, **Dachpappe, Theer, Isolirplatten** etc. empfiehlt billigt

W. A. Schmidt, Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstraße.

Ausführliche Preislisten gern zu Diensten. 8640



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen in allen Grössen. 3983

Kohlen.

Wer seinen Winterbedarf an Kohlen noch nicht gedeckt hat, für den empfiehlt es sich, dies jetzt zu thun, da bekanntlich die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und deshalb gries- und steinfreier sind als im Winter. Ferner ist es auch sehr wahrscheinlich, daß in Folge Kohlenmangels auf den Bechen eine weitere Preissteigerung eintritt.

Ich liefere nur Ia Qualitäten von den ersten Bechen in ganzen Waggonladungen, sowie auch in einzelnen Fuhren und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten, auch bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

W. A. Schmidt,
Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung,
Comptoir: Verlängerte Nicolassstraße.

Bestellungen werden auf meinem Lagerplatz, **Verlängerte Nicolassstraße**, sowie in meiner Wohnung, **Moritzstraße 13**, Parterre links, entgegengenommen. 8643

Verkäufe

Ein rentables **Laden-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315** an die Exped. 3641

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie geb., eingebund. **Klavierenoten** für nur $7\frac{1}{2}$ Mk. (reeller Werth mindestens 25 Mk.), sowie eine gute **Nähmaschine** für 14 Mk. und ein **Regenpaletot** für 6 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 10072

Eine noch gut erhaltene, grüne **Plüsch-Garnitur**, bestehend in 2 Sopha's, 4 Sesseln und 1 Chaise-longue, zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6. 9611**

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur. 8293**

Zwei nuch. **Bettstellen** mit hohen Häupten, **Sprungrahmen**, 3-th. **Rohhaarmatrasen** und **Kopfsteilen** billigt zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6. 8784**

Taunusstraße 16 2 complete **Betten** 300 Mk., 1 **Plüsch-Garnitur** 300 Mk., 1 **Spiegelschrank** 85 Mk., 1 **Silberschrank** 130 Mk., 1 großer **Pfeiler Spiegel** mit Unterlat 112 Mk. **Taunusstraße 16. 10000**

Ein gebrauchter **zweithüriger Kleiderschrank**, ein **Küchentisch** und ein **Kinderbettchen** sind billig zu verkaufen **Moritzstraße 22, Seitenbau rechts. 9994**

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei **A. Leicher, Tapezireur, Adelhaubstraße 42. 8197**

Ein **Ausziehtisch**, Eichen, ovaler **Tisch**, **Mahagoni**, 3 **Heule**, schwarz, für **Conditor** geign., b. zu verk. **Wellstr. 5, Werkst. 9865**

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Metzgergasse 18. 7894**

Laden-Einrichtung zu verkaufen. Gänzlicher Ausverkauf.

Elfasser Manufactur-Geschäft, Museumstraße 3.

Die **Erker** mit **Spiegelscheiben** und **Rolläden** an dem **Gehause** der **Spiegel-** und **Webergasse** sind billig zu verkaufen. Näh. bei **Ad. Färber, Feldstraße 26.**

Ein großes **Real** zu verkaufen **Michelsberg 1.**

Zwei große **Packlisten** für **Bilder** etc. billigt zu verkaufen **Gartenstraße 1.**

Packlisten zu verkaufen **Marktstraße 22. 2663**

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth, untere Albrechtstraße. 2719**

Ein **Federkarrnchen** zu verk. **Hochstätte 26, Stemmler. 9986**

Ein **Schnepfkarrn** und eine **starke Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5. 2873**

Bleichstraße 20 sind 2 **Röhre**, für **Stamine** passend, ungef. $4\frac{1}{2}$ Meter lang und 22 Ctm. Durchmesser, zu verkaufen. 9876

Ein großer, gebrauchter **Regulir-Füllofen** zu verkaufen bei **C. Kirchhan, Hochstätte 20. 9773**

Frisch geleerte Fässer,

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{5}$ Ohm, preiswerth abzugeben **Neugasse 3. 7160**

Wegen **Umbau des Wintergartens** soll eine Anzahl gut erhaltener **Decorationspflanzen**, darunter **Palmen**, verkauft werden. Näh. **Frankfurterstraße 34.**

Gutachten. Hr. C. Retter in München übergab mir ein „Saarwasser“ mit dem Gesuche, dasselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Die angestellte Analyse ergab durchaus keine den Haaren nachtheilige Materien: ihre Bestandtheile sind vielmehr solcher Art, daß v. d. Gebrauche des Mittels eher ein wohlthätiger Einfluß auf das Wachsthum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen. München, 7. IX. 67. (L. Sch.) Dr. G. C. Wittstein.
 Zu haben um 40 Pfg. und 1.10 nur allein ächt bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 102

Rudolph Haase,
 Wiesbaden, 9 Kl. Burgstraße 9, Elberfeld,
Tapeten und Decorationen.
 en gros Specialität en détail.
 in stets reichhaltigster Auswahl aller Neuheiten von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu billigen Preisen.
Rest-Tapeten in jeder Rollenzahl bedeutend herabgesetzt.
 Für die Herren Bauunternehmer und bei größeren Einrichtungen Vorzugspreise. 9386
Reinheit:
 Abwaschbare Schaulenster-Rouleaux.



Roll-Läden
 und
Zug-Jalousien
 liefert unter Garantie zu billigster Berechnung 4755
Chr. Maxaner,
 Jalousien-Fabrik Wiesbaden.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager.	Salons.
Schlaf-Zimmer.		Damen-Zimmer.
Speise-Zimmer.		Herren-Zimmer. 7555
		Decorationen, ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Schablonen nach jeder beliebigen Zeichnung fertigt in Kupfer und Zink Hexaner. 9846

Anlage u. Speculations
 Klause in vorthellig. Combinationen an all. Hauptbörs. vollständig anerkannt reell u. exact Bankhaus Schallmeiner & Co., Frankfurt a. M., Heil 19. — Mitbewährte Informat., inhaltsreiche Broch. (42. Aufl. 1002.) u. gedieg. Europ. Coursbericht, Prospekte, etc. franco u. gratis. H. 65500) 330

Neu! Wunder-Lampenschirme
 (Modellirbogen), 9780
 sowie alle anderen
Lampenschirme, größte Auswahl,
 billigt. **Ludw. Becker, 12 Kl. Burgstraße 12**
 (an der Webergasse).

Obstkelter jeder Größe, mit unübertroffenen Druckwerken, v. 24 Mt. an, Trauben-, Aepfel- u. Schrotmühlen, Futterschneid- und Dresch-Maschinen, Göbelswerke, sowie noch sonst jede Art landwirthschaftlicher Geräthe liefert aus bester Quelle staunend billig **Wilh. Kimpel**, Hellmundstr. 21. 8807

Futterschneidmaschinen (Säckelmaschinen) in verschiedenen Größen billig abzugeben Schiersteiner-Chaussee 2. 6924

Wichse. Die anerkannt beste Spiegelglanz-Fettwichse von **Wilh. Reuter** kauft man jetzt bei **Aug. Müller**, Wellritzhstraße 44. Eigene Fabrik.
 Umzäunungen fertigt billig an 10044
L. Debus, Hellmundstraße 43.

Unterricht
 Geprüfte Lehrerin mit vorzügl. Referenzen giebt vom 15. October an **Unterricht** (Kursus u. Einzelst.) in franz. u. engl. Sprache und in wissenschaftlichen Fächern. Näh. Exped. 9819
Wanted an experienced teacher of English History to read with Army Candidates. Address letters under **A. X. 12** to the office of this paper. 10033

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,
 Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bouffler**, 47 akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Musik-Pädagogium,
 Zannusstraße 43, I.
 Beginn des neuen Quartals am 1. October.
Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.**
Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572
 Die Schüler der Anstalt haben freien Eintritt zu den **Kammermusik-Abenden** des Unterzeichneten.
Das Directorium.
 J. b. N.:
H. Spangenberg, Pianist.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges
ertheilt und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello und
sämmliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und
Compositionslehre, Declamation und Aus-
bildung zum Theater (Gesang und Schauspiel),
Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische
Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte
am Conservatorium thätig: Die Herren Königl.
Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt**,
Kgl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammer-Virtuose
Brückner, Königl. Kammermusikus **Stamm**,
Königl. Kammermusikus **Beck**, **Sadony**, Mitglied
der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler
Reubke; die Damen: Frau **Simon-Romani**,
Fr. **Grohe**, Fr. **Moritz**, Fr. **Reichard**,
Fr. **Stecker**.

Beginn des Unterrichts am 19. September.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern,
Dilettanten und Kindern werden jederzeit ange-
nommen und Auskunft bereitwilligst ertheilt im
Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50**.

Der Director:

Albert Fuchs.

H. Becker'sches Conservatorium der Musik (Schwalbacherstrasse 11).

Eröffnung neuer Kurse im „Klavier- und Violinspiel,
Solo- und Chorgesang, in der Theorie und Ausbildung für
das Lehrfach“. Anmeldungen dazu nimmt der Director
noch bis zum 1. October jederzeit entgegen. Näheres
durch Prospective. 9395

Anmeldungen zum Unterricht

im

Klavierspiel und im Gesange

nimmt täglich zwischen 1 und 3 Uhr entgegen

Capellmeister **Arthur Smolian**,
Adolphsallee 49. 8983

Gesang-Unterricht nach vorzügl. Methode ertheilt 9030

Elsa Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part.
Gründlicher **Clavier-Unterricht** wird für Anfänger pro Stunde
50 Pfg. ertheilt. Näh. Exped. 7316

Immobilien

REEL DISCRET GOUTANT. IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR. J. Meier, Taunusstr. 29. F. Class. HOUSE-AGENCY.

Gustav Walch, Kranzplatz 4, 1.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien
jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und
Geschäfts-Lokalitäten. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Belichung bis 70% der Lage.

Weingut

(im oberen Rheingau) von 28 Morgen, in großen Parzellen, für
75.000 Mk. zu verkaufen (kl. Anzahlung) durch das Commissions-
Geschäft **W. Wiegand** in Mainz.
Großes Haus in guter Lage, mit großem Hof u. Garten, zu
verf. kostenfr. Vermittl. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 9988

Herrschaftliche Villa, 15 Zimmer etc., mit schönem,
großem Garten, **feinste Curlage**, ist **sehr preis-**
wert zu verkaufen, event. vom 1. October an auf
längere Zeit zu vermiethen. Gefällige Offerten unter
E. V. 47 an die Exped. d. Bl. 9328

Villa, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, 3 Etagen
à 5 Zimmer und Küche, sehr fein, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 9940

Vortheilhafter Hauskauf.

Nähe der Rheinstraße ein sehr rentables, neues **Wohnhaus**
zu verkaufen. Günstige Bedingungen. 9354

W. May, Jahnstraße 17.

Neues Haus, Curlage, zum möblirt Vermietten sehr geeignet,
zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 9941

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35**
dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu ge-
hörigem Garten ist **preiswürdig** zu verkaufen. Näh.
Auskunft ertheilt Justizrath **Ebel** dahier. 6270

Rentables Haus mit Garten, Wellritz-Quartier, Bezugs halber
billig zu verk. durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 9942

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit Garten und **Stallung**,
bestier **Curlage**, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Haus mit Bäckerei und **Haus** mit gutem Spezerei-
waren-Geschäft zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 9943

Zwei gut rentirende **Zinshäuser** sofort unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter
G. C. 70 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Herrschaftliche Häuser mit Gärten in Hannover

für 1, 2 auch 3 Familien offerirt käuflich provisionsfrei

Adolf Borchers, Hannover, Kanalstr. 2.

Mietgesuche

Gesucht eine **Bel-Etage** oder **Dach-**
Parterre von 7-8 Zimmern in der
Nähe der **Bahnhöfe**. Off. mit Preis-
angabe unter Chiffre **J. 101** an die Exped. d. Bl.

Für den 1. April 1890 wird eine **Parterre-**
oder **Bel-Etage-Wohnung** mit **Vor-**
garten oder **Balkon** und 4-5 **schönen**
Zimmern in einem feinen Hause für 2 Damen gesucht.
Gegend: Adolphsallee, Adelhaid-, Rhein- und Nicolastraße. Preis
bis 1500 Mk. Offerten unter **A. B. 45** an die Exped. erbeten.

Vom 1. October ab eine hübsche **Wohnung** gesucht
von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller-
benutzung. Offerten mit Preisangabe unter **J. A. 49** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Herren

suchen vom 1. October auf längere Zeit
zwei ineinandergelagerte Zimmer und zwar ein ge-
räumiges **Wohnzimmer** mit 2 **Chaises-longues** und
im übrigen **comfortabel** möblirt, sowie ein **geräumiges**
Schlafzimmer mit 2 **Betten** etc. Nur Offerten mit
Preisangabe incl. Bedienung werden **berücksichtigt**
unter **D. B. 435** an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein unmöbliertes Zimmer mit Küche in der Nähe des Kochbrunnens. Offerten mit Preisangabe unter **C. B. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Guter Weinfeller

Gesucht. Näh. Exped. 9880
 trockener Keller oder Lagerraum in der Nähe der Langgasse per 1. October zu miethen gesucht. **L. Jacob**, Langgasse 37.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 9768

Laden zu vermieten.

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist **Taunusstraße 39** ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern und Wohnung billig per 15. September cr. oder später abzugeben. Näh. bei Herrn **G. Schupp** oder bei dem jetzigen Inhaber Herrn **Friedr. Berger**, Koch. 8819

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten eb. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu über. Näh. Exped. 7129
 Zwei geräum., freundl. **Vereinslokale** (sehr geeignet zum Abhalten von Dinern, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Festlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Karstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Dohheimerstraße 12 sind zwei große Zimmer und Küche an einen Herrn oder Dame auf 1. October zu vermieten. 9790

Säfergasse 5 ist eine schöne Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. October oder später zu vermieten, auch kann ein einzelnes Mansard-Zimmer sofort abgegeben werden. 9915

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003

Römerberg 14 ist ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten.

Taunusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Glasabschl. u. allen Bequemlichkeiten auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Herrn **Maurer**, Schulberg 21, 1 Etage hoch.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. 9951

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. **Schopparterre**, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Für die Wintermonate oder auch länger schön möblierte Wohnung von 5—6 Zimmern und Badezimmer zu vermieten für den Preis von 200 und 215 Mk. monatlich. Näh. Exped. 9860

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 ist an eine Dame oder Schülerin ein möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9359

Adelheidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9973

Bleichstraße 8, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 9660

Geisbergstraße 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 9948

Helenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Langgasse 53, I., sind schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 9935

Nickelsberg 1 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Philippstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9530

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstrasse 25, II., eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 9690

Taunusstraße 45 schön möbliertes Zimmer. 9690

Weilstraße 22, 2 St. rechts, möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 9937

Wilhelmstraße 5, Part., sind Wohn- und Schlafzimmer, möblirt auch unmöblirt billig abzugeben.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38**. 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dohheimerstraße 2**, Parterre. 7834

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten

Taunusstraße 38. 9738

Möbl. Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 7**, 1. Stock. 9568

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten **Friedrichstraße 18**, 2. Etage. 9863

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 21**, II. 10021

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten **Hellmündstraße 27**, II. 9580

Einf. möbl. Stübchen mit Kost zu verm. **Jahnstr. 5**, Stb., P. 9968

Billig fein möbl. Zimmer **Kapellenstrasse 2b**, Bel-Etage. 8111

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Langgasse 47**, Hinterh. 10013

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres **Nickelsberg 8**. 9684

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. ob. ohne Pension zu vermieten **Neugasse 9**, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Möbl. Zimmer (Bel-Etage) in d. mittl. Rheinstr. (20 Mk. monatl.) an e. Herrn zu verm. N. bei **Fr. Köhler**, **Friedrichstr. 14**. 9868

Schönes, großes, möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 33**, 1 St. links. 9713

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten **Weilstraße 4**, II. Leute erhalten Kost und schönes Logis **Bleichstraße 33**, Hinterh. Part.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Kirchgasse 30** bei **L. Sprunkel**. 9992

Solider Mann erhält Kost und Logis **Mehrgasse 10**.

Leere Zimmer, Mansarden.

Jahnstraße 3, Stb., 1 großes Zimmer an eine Person zu verm. **Bleichstraße 20** ist eine Mansarde auf 1. Oct. zu verm. 9875

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 8147

Eine Dame mit den besten Referenzen wünscht von October an eine alleinlebende Dame oder Herrn zu sich resp. in Pflege zu nehmen; auch würde dieselbe junge Mädchen in der Haushaltung ausbilden. Näh. Exped. d. Bl. 9797

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 18. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Uebungsfahrten.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenofachgraphen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttriede.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Sittlerkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von 50—60 Gr. Acten zum Einstampfen, im Hofe des Regierungsgebäudes (Rheinstraße). (S. Tgbl. 213.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 16. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761,8	761,2	761,0	761,8
Thermometer (Celsius)	+5,5	+11,9	+7,3	+8,0
Dampfspannung (Millimeter)	5,2	4,8	5,6	5,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	41	73	64
Windrichtung u. Windstärke	N.D. Schwach	N.D. Schwach	N.D. f. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.			bedeckt.
Regenhöhe (Millimeter)	—			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

19. September: Abwechselnd wolkig mit Regen und Sonnenschein, kühl, Früh Nebel, Nachts sternenklar und kalt, schwacher bis mäßiger Wind.

Rheinwasser-Wärme: 13 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Massanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

510* 620* 710* 740* 8** 830* 850*
 10** 1040* 1054* 1141 1211*
 1256** 210** 235* 350* 5** 515*
 540* 610* 620 640* 710* 719*
 742** 810* 823* 9* 924** 1020*
 11**

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gafel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel. † Verbindung nach Ebern.

Ankunft in Wiesbaden:

636** 7* 725* 758* 818* 848 95**
 924* 1018* 1056 1122 1222** 19
 147** 23* 231* 317** 428* 455*
 528* 556* 610** 657* 730* 754*
 826** 848* 104*** 1016* 1028
 1145*

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gafel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gafel. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 71* 740 855* 1040 1057 1257*
 145 215** 230 414 510 75 102*

* Nur bis Müdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Müdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:

636* 915 1115 1153 1232 249 43*
 54 654* 739 843 859** 931 1034

* Nur von Müdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Müdesheim.

Silvagen.

Abgang: Morgens 9⁵⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niebornhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

58 717 89 1118 3 635

Ankunft in Wiesbaden:

74 949 1251 434 817 93

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/4 Uhr: „Pech-Schulze“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—12 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 5 1/4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 16. September.

Geld.	Frankfurt.	Wechsel.
20 Franken	16.24—16.28	Wien (fl. 100) 171.30 bz.
20 Franken in 1/2	16.24—16.28	Paris (Fr. 100) 81.10 bz.
Engl. Sovereigns	20.33—20.43	Amsterdam (fl. 100) 169.5—10 bz.
Russ. Imperials	16.67—16.71	Antw.-Brüss. (Fr. 100) 81 bz.
Dufaten	9.65—0.00	London (Ltr. 1) 20.475 bz.
Dufaten al marco	9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) 80.95 bz. G.
Gold-Dollars	4.17—4.21	Italien (Lire 100) 79.55—60.55 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 10. Sept.: Dem Ländereigentümer Karl Diehl e. S., August Johann Wilhelm Ludwig Karl. — 11. Sept.: Dem Bäckergehilfen Friedrich Wulz Zwillinge, e. S., Curt, und e. L., Agnes. — 13. Sept.: Dem Fabrikarbeiter Karl Ruhn e. S., Karl. — Dem Schuhmachergehilfen Johann Heinrich Leonhard Brömmer e. L., Karoline.
Aufgeboren: Ingenieur Jacob August Käsbohrer aus Augsburg, wohnt hier, und Magdalene Rokanani aus Aischah, Kreis Leitmeritz in Böhmen, wohnt zu Aischah. — Heizer Peter Hermann aus Schabel, wohnt. datsch. — Pfarrerergelülte Johann Karl Wilhelm Emil Seewald von hier, wohnt hier, und Karoline Mathilde Traummüller aus Schnodsenbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Scheinfeld, wohnt hier. — Schriftfeger Johann Konrad Emil Dick aus Springen im Untertaunuskreis, wohnt hier, und Katharine Margarethe Moog von hier, wohnt hier. — Schuhmacher Theodor Christian Wilhelm Hirtel aus Walsdorf im Untertaunuskreis, wohnt hier, und Friederich Katharine Margarethe Weirich aus Anspach, Kreis Ufingen, wohnt hier. — Schuhmacher Karl Christian Schmidt aus Strunztrinitatis im Untertaunuskreis, wohnt hier, und Katharine Ader aus Karlshadt, Bezirksamts Neustadt in Rheinbaben, wohnt hier. — Spenglergehilfe Johann Konrad aus Kreuznach, Regierungsbezirks Coblenz, wohnt zu Mainz, vorher zu Kreuznach wohnt, und Charlotte Henriette Auguste Lamotte aus Nideln, Kreis St. Goarshausen, wohnt hier.
Verheiratet: 14. Sept.: Fabrikarbeiter Johann Karl Emil Müller aus Nastätten, Kreis St. Goarshausen, wohnt hier, und Dorothea Louise Emmel aus Strunztrinitatis im Untertaunuskreis, bisher hier wohnt. — Bäcker Peter Baum aus Obercoflanz, Kreis Simmern, wohnt hier, und Anna Marie Fran aus Soffenheim, Kreis Höchst, bisher hier wohnt. — Schuhmacher Franz Geldner aus Landau in Rheinbaben, wohnt hier, und Eva Maria Sonn aus Mainz, bisher hier wohnt.
Gestorben: 13. Sept.: Curt, Zwillingsohn des Bäckergehilfen Friedrich Wulz, 2 L.; 15. Sept.: Agnes, Zwillingstochter desselben, 4 L.

Königliches Standesamt.

Lokales und Provinzielles.

* **Carhaus.** Vom 21. bis 24. September tagt in Frankfurt a. M. der Allgemeine Deutsche Schriftsteller-Verband. Der Vorstand desselben hat am Schlusstage einen Ausflug an den Rhein und das National-Denkmal, verbunden mit einem Besuche Wiesbadens, beschlossen. Die Teilnehmer am Ausfluge werden frühzeitig am Abend hier eintreffen, um dem hier am 24. September stattfindenden letzten diesjährigen Gartenfeste und großen Feuerwerke beizuwohnen. Es ist jedenfalls von großem Interesse für unsere Stadt, daß dieselbe bei dieser Gelegenheit gemeinschaftlich von den Vertretern der Presse besucht wird. Besonders ist das Wetter dem Ausfluge und der abendlichen Gartenfestlichkeit günstig.

-o- **Die Latrinenaufhebefrage,** welche zu einer recht brennenden geworden ist, hatte den Vorstand des „Vereins der Hausbesitzer und Interessenten“ veranlaßt, die Mitglieder und Freunde des Vereins auf verflohenen Montag Abend in den Saal der „Stadt Frankfurt“ einzuladen, um dieselben über den Stand der Sache zu unterrichten. Herr Kaufmann Hermann Mühl theilte zunächst mit, daß Herr Rentner A. Flad den mit dem Verein abgeschlossenen Vertrag, der die Düngrückgabe zu einem festen, billigen Satze bezweckt, gekündigt habe. Somit drohe auch dieser Schutz, den man den seit 1880 stets steigenden Preisen der Landwirthe entgegengekehrt habe, infolge der neuen Polizei-Verordnung in die Brüche zu gehen. Die Geschäftlichen hätten freis in ihrer Art der Geschäftsführung ein böswilliges Verhalten gezeigt. Als sich der Verein durch den Vertrag mit Herrn Flad gegen die hohen Preise gesichert gehabt, hätten die Landwirthe wieder billiger, das Faß zu 50 Pfg. oder gar umsonst, ausgeliefert, jetzt verlangten sie, gestützt auf ihr Cartell, das Fehn- und Fünfschnecke. Das sei ein Widerspruch, der sich keineswegs, auch durch die neue Verordnung nicht, rechtfertigen lasse. Es sei nur zu beklagen, daß der Verein bei Verathung dieser Verordnung, die jetzt bereits Weg geworden, nicht, wie ihm vom Gemeinderath versprochen wurde, gehört worden sei, und daß nicht gegen solche ungerechten Anforderungen der Weg an den ordentlichen Richter offen stehe. Die neue Verordnung enthalte Bestimmungen, die vor einem solchen nie bestehen könnten. Ein ganz besonderer Mangel liege darin, daß man den Unternehmern die Festsetzung der Preise überlassen habe, während es sonst keine Concession gebe, die nicht auch zugleich die Preise festsetze. Was nun den Herrn Flad veranlasse, den Vertrag aufzuheben, wisse man noch nicht, weil die Klagechrift noch nicht zugestellt sei. Vorausichtlich müsse sich derselbe auf eine höhere Macht, die ihm das Halten des Vertrags erschwere und die bei Abschluß desselben nicht vorauszuweisen war. Aus der neuen Verordnung könne man eine Erleichterung absolut nicht herauslesen. Als der Haupturheber der Erhöhung sei Herr Flad nicht anzusehen, denn er habe erklärt, daß ihm der neue Tarif viel zu hoch sei, und er sich mit einer kleinen Erhöhung wie sie angesichts der neuen Verordnung am Plage sei, wohl begnüge. Er — Redner — habe ihm erklärt, daß der Verein zu einem Ausgleiche gerne bereit sei, wenn die Einnahmen mit den Ausgaben bedenklich in Widerspruch geriethen, Herr Flad also wesentliche Opfer bringen müsse, um den Vertrag auszuhalten. Herr Mühl erwähnt schließlich noch das läbliche Streben der Gemeindebehörde, die Hausbesitzer vor solch ungerechten Angriffen zu schützen, bedauert aber auch, daß die Stadt nicht den Betrieb übernehme und die Kosten auf alle Steuerzahler vertheile, wie dies in anderen Städten, wie Mainz, der Fall; aber die Hausbesitzer wüßten doch die Interessen der Gesamtheit zu wahren und stellen, um die 100 pCt. Gemeindesteuer nicht zu erhöhen, ein solches Verlangen nicht, wenn auch die bureaukratische Verwaltung der Stadt den Betrieb etwas theurer mache. Herr Mühl beleuchtet die umgekehrte Seite, daß nach ein oder zwei Jahren, wenn schon eine große Reihe von Straßen an den Schwemmanal angeschlossen sei, der Dünger so rar sei, daß dann die Landwirthe gerne bereit seien, die Ausfuhr zu dem dem Herrn Flad bewilligten Preise zu übernehmen. Die Stadt schaffe aber auch jetzt kein Monopol, was den Herrn Flad entbinde, vielmehr bleibe der Vertrag bestehen. Auf eine Anfrage des Herrn Widerspahn erklärt der Herr Vorsitzende, daß der Verein keine juristische Person sei und im vorliegenden Falle die Mitglieder vertraglich vom Vorstände vertreten würden. Herr Knefel berichtet über die bekannten Verhandlungen zwischen Gemeindebehörde und Unternehmern, denen er als Vertreter des Vereins beigewohnt. Der Gemeinderath sei fest entschlossen, den Betrieb selbst zu übernehmen, die Stadt habe bereits ein Abkommen mit einer Mainzer Firma getroffen, die innerhalb 15 Tagen Wagen, Maschinen &c. liefert. Die Unternehmer hätten sich erboten, 25 Procent vom 1. October ab nachzulassen, wenn die Stadt dafür eintrete, daß eine Mittagspause von 1 1/2 Stunden eintrete (die Verordnung verlangt, daß keine Geräthe unbentet auf der Straße stehen dürfen), an einer Grube, die am Abend nicht fertig wird, anderen Tags die Arbeit fortgesetzt werden kann (die Verordnung verlangt Fertigmachen am Abend), bei entfernteren Gruben etwas höhere Preise zu zahlen seien und in allen Straßen, soweit sie nicht die Pferdebahn berührt, den ganzen Tag über entleert werden dürfe. Außerdem wollen die Unternehmer vom Curator der Sandfänge entbunden sein. Herr Knefel zieht noch an der

Hand von Zahlen zwischen den Preisen des Vereins und dem neuen Tarif Vergleiche, die deren Abnormität im grellsten Lichte zeigen und von Herrn Mühl noch weiter illustriert werden. Herr Knefel theilt noch mit, die Unternehmer hätten ein Cartell abgeschlossen und jeder müsse bei Abweichung vom gemeinschaftlichen Tarif 100 M. Strafe bezahlen. Herr V. Bar stellt den Antrag, dem Vorstand eine gewisse Summe zur Verfügung zu stellen für den Fall eines Prozesses, oder wenn er aus Billigkeitsgründen den Satz erhöhen wolle, sofern Herr Flad durch die neue Maßregel erhöhte Kosten hat. Herr Mühl empfiehlt Ablehnung dieses Antrags, da der Verein sich nach wie vor an dem Vertrag halte und nicht nöthig habe, Vorschläge zu machen. Herr Gürten empfiehlt ebenfalls, auf dem Vertrag stehen zu bleiben. Dem Antrag des Herrn Mühl: „Sobald Klage des Herrn Flad erfolgt, fordert der Vorstand ein oder zwei juristische Gutachten ein und tritt mit der Sache alsdann vor eine neue Versammlung“ wird zugestimmt, womit die zweistündigen Verhandlungen ihr Ende erreicht hatten.

* **Neue Postwerthzeichen.** Am 1. October 1889 werden im Reichspostgebiet neue Postwerthzeichen eingeführt. Die neuen Marken unterscheiden sich von den jetzt gültigen im Wesentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichskrone der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 6. December 1888 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden sind. Was die Farbe der neuen Werthzeichen betrifft, so werden die Marken zu 3 Pfg. in braun, zu 5 Pfg. in grün, zu 25 Pfg. in orange und zu 50 Pfg. in rothbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 Pfg. und 20 Pfg., wie bisher, die rothe bezw. blaue Farbe zur Verwendung kommen wird. Durch die Einführung der neuen Werthzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pfg. und 5 Pfg., erhalten die Streifbänder einen Aufdruck in brauner, die Postkarten für den inneren Verkehr einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem kommt bei dem Aufdruck der bezeichneten Postkarten die deutsche anstatt der lateinischen Schrift in Anwendung. Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen bezw. einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkaufsstellen erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Werthzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetzigen Freimarken z. ihre Gültigkeit verlieren, wird später erfolgen.

(?) **Elementarlehrer-Wittwenkasse.** Bei der gestern Vormittag auf dem königl. Landrathsamte dahier vorgenommenen Wahl von drei Vertretern des Lehrerstandes im Kreisverband der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse wurden gewählt bezw. wiedergewählt die Herren Lehrer Joseph Ilson-Hörsheim, Ludwig Weyel-Sonnenberg und Wilhelm Müller-Biedrich. Die Genannten sind auf eine dreijährige Periode gewählt.

-o- **Früher Winter.** In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. war die Temperatur eine so niedrige, daß stellenweise die Blumen und Pflanzen erfroren sind. — Nach einer alten Wetterpropheseziehung bedeutet Kälte am 16. September einen frühen und strengen Winter.

* **Straßenperre.** Die Gustav-Freitagstraße wird behufs Herstellung eines Canals auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

-o- **Ein Zimmerbrand** entstand in der Nacht vom Montag zum Dienstag gegen 3 Uhr in dem Seitengebäude Oranienstraße 22, wurde aber so schnell von den Hausbewohnern gelöscht, daß die herbeigeleitete städtische Feuerwache nicht mehr in Thätigkeit kam. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

-o- **Groben Anflug schlimmer Art** verübten am Montag Nachmittag gegen 5 Uhr fünf angetrunkene Backsteinmacher in der Nähe der Lahn- und Karstraße dadurch, daß sie die Passanten anrenkelten, an einem Hause die Fenster einwarfen und schließlich auch einige heimkehrende Zimmerleute überfielen. Hier kamen die Kaufbolde aber an die Unrechten, denn diese bläuten ihre Angreifer weidlich durch. Als die Polizei erschien, ergriffen sie das Hakenpanier, nur Einer wurde verhaftet, die Entflohenen aber gleich darauf ermittelt. Eine exemplarische Strafe werden die Unholde wohl zu erwarten haben.

-o- **Wiesbaden, 17. Sept.** Nach dem „Reichs-Anzeiger“ ist den Landräthen Schberth zu Biedenlopf und Dombois zu Montabaur der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen worden.

* **Elville, 15. Sept.** Heute wurde am Bahnhofe dahier ein fremder Mann verhaftet, der im Verdacht stand, im „Rheinischen Post“ eine goldene Uhr entwendet zu haben. Bei der Untersuchung des Betroffenen fanden sich außer der vermischten Uhr noch verschiedene andere Uhren und Schmuckgegenstände vor. Der Dieb wurde in das Gefängniß nach Wiesbaden verbracht.

* **Ostfild, 13. Sept.** Wie nach dem „Abg. Anz.“ verlautet, steht Herr Fabrikant Köpp dahier mit dem Herrn Bürgermeister Wolff zu Biebrich, Eigentümer der dortigen Gabemann'schen Fabrik, der Salz- mühle, in Unterhandlung, zu dem Zwecke, seine hiesige chemische Fabrik oder einen Theil derselben dorthin zu verlegen. Da in der Umgegend der

Salzmühle keine werthvollen Beinberge oder Obstplantagen sich befinden, ist anzunehmen, daß dem Project in Viebrich keine Schwierigkeiten bereitet werden. (Dies scheint doch der Fall, denn in Viebrich war auf gestern Abend eine Besprechung dortiger Grundbesitzer wegen der von der Firma R. Köpp & Co. zu Viebrich beabsichtigten Anlage einer Fabrik anberaumt. Die Ned.)

* **Banenthal, 16. Sept.** Gestern Nachmittag 5 Uhr hatte Frau Wittive Joseph Winter von hier die Ehre, von Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in Audienz empfangen zu werden. Die Kaiserin, deren Aussehen ganz prächtig war, erinnerte sich sehr gut ihres letzten Besuches im „Rastauer Hof“ dahier, und war gerührt, zu hören, daß Frau Winter das Andenken an den hochseligen Kaiser Friedrich, der bekanntlich mit seiner hohen Gemahlin einmal dort Einkehr gehalten, in so pietätvoller Weise vereiwigt habe. Auch diesmal rühmte die Kaiserin den wohlthätigen Einfluß, den Wasser und Luft in dem schönen Schlangenbad auf ihr Befinden ausgeübt, und sprach die Hoffnung aus, auch im nächsten Jahre Aufenthalt daselbst nehmen zu können. Mit heralischer Theilnahme erkundigte sie sich ferner nach dem Stand der heurigen Weinreife und vernahm mit Vergnügen, daß auch ihre diesjährige Anwesenheit dem Rheingau so günstige Witterung gebracht habe. Die Kaiserin beabsichtigt, demnächst eine Spazierfahrt hierher zu unternehmen.

-x- **Ems, 17. Sept.** Die Kaiserin Augusta hat dem Fonds zur Restauration der hiesigen englischen Kirche 100 Mk. gespendet. Wie die hohe Frau an Herrn Reverend Davidson-Houston schreibt, beabsichtigt sie, nächstes Jahr Ems zu besuchen.

- **Limburg, 17. Sept.** Im „Limburger Anzeiger“ begegnet der Leser folgendem netten Selbstbekenntniß: „Meine Neuzerungen, welche ich am 25. v. Mts. gegen den Polizeibediener Stang dahier gemacht habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. Warum? weil ich ein Lügner bin. Danborn, den 15. Sept. 1889. August Löber.“

-r- **Niederrhansen, 16. Sept.** Die königliche Regierung zu Wiesbaden hat mit Genehmigung des Kreis-Ausschusses zu Langenschwalbach die Lehrer-Besoldung zu Oberjosbach ohne Zustimmung des Gemeinderaths von 1050 auf 1200 Mk. erhöht. Diese Nachricht wird umsomehr Interesse in Lehrerkreisen erregen, als bisher eine Erhöhung der Lehrer-Besoldungen nur dann genehmigt wurde, wenn der Gemeinderath seine Zustimmung dazu gegeben hatte.

-r- **Idstein, 16. Sept.** Das Sommer-Semester an der hiesigen Baugewerkschule wird demnächst geschlossen werden. Die schriftliche Prüfung für die abgehenden 10 Zöglinge wurde bereits abgehalten, die mündliche wird demnächst stattfinden. Am verflossenen Samstag Abend wurde im Gasthaus „Zum Lamm“ ein Ball der Bauschüler abgehalten, welcher sehr zahlreich besucht war. — Nächsten Sonntag Mittag veranstaltet der hiesige „Kirchengefang-Verein“ in der hiesigen schönen Kirche ein Kirchen-Concert, bei dem außer dem genannten Vereine noch mehrere Lehrer von hier und aus der Umgegend durch den Vortrag von Orgel- und Violinstücken, sowie durch Solo-Gesang mitwirken werden.

-r- **Eugenhahn, 15. Sept.** Die Pächter der hiesigen Feldjagd erlegten in diesen Tagen einen Hirsch, einen Schönsender, der das bedeutende Gewicht von 198 Pfund hatte. Ein vor einiger Zeit erlegter Zwölfsender war lange nicht so schwer.

-r- **Auringen, 15. Sept.** In der letzten Woche wurden dahier viele Äpfel verkauft und kosteten bessere Sorten gepflückte Äpfel das Malter 80 Mk., geschüttelte Äpfel 15 Mk.

-r- **Esch, 16. Sept.** Gestern wurde in der hiesigen Kirche das Missions-Fest für das Decanat Idstein abgehalten, bei welchem Herr Pfaffen-Prediger Thum aus Frankfurt die Fest-Predigt hielt. Der Gottesdienst war verhältnißmäßig gut besucht.

-r- **Vom Paisbad, 16. Sept.** Die Kartoffelernte hat in der hiesigen Gegend allenthalben begonnen und liefert einen außerordentlich reichen Ertrag, namentlich sind es „Nuhn von Haiger“, welche sich vor allen anderen Sorten in Qualität und Quantität auszeichnen. Verkäufe wurden hier noch keine abgeschlossen und so läßt sich über den Preis noch Nichts mittheilen. In mehreren Dörfern klagt man sehr darüber, daß bei einigen Sorten sich sehr viele faule Kartoffeln zeigten.

(?) **Flörsheim a. M., 15. Sept.** Vor einigen Tagen fing ein hiesiger Fischer in der Nähe der Hochheimer Fähre einen achtspfündigen Karpfen. Früher war dieser schmackhafte Fisch im Main keine Seltenheit; seit der Canalisirung wird jedoch nur noch ab und zu ein Exemplar gefangen.

(?) **Flörsheim a. M., 16. Sept.** Am Freitag wurde der hiesigen evangelischen Gemeinde die vom Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung derselben zugewendete Liebesgabe im Betrage von 2700 Mk. von einer Deputation des genannten Vorstandes unter Führung des Herrn Consistorialraths Wasse feierlichst eingehändigt.

(?) **Widder, 16. Sept.** In der vorigen Woche wurde unser neues Schulgebäude feierlichst eingeweiht. An der Festlichkeit nahm auch der königl. Landrath, Herr Graf von Matschka Theil.

(?) **Schwanheim, 16. Sept.** Die hiesige katholische Gemeinde beabsichtigt, eine neue Kirche zu bauen. Das alte, baufällige Kirchlein erwies sich auch schon lange Jahre hindurch als unzureichend für die große katholische Gemeinde.

-x- **Frankfurt, 17. Sept.** Gestern Abend stirgte der 48 Jahre alte Maurer Jüdel aus Längen von dem Gerichte eines Neubaus auf der Zell zwei Stodwerk hoch herab, brach das Genick und war sofort eine Leiche. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 4 Kinder. — In einer Obstbude auf dem Schillerplatz sind 4 Riesen-Kürbisse ausgestellt, von denen zwei 50 Pfund, einer 75 Pfund und einer einen Centner wiegt. Das ist gewiß eine Seltenheit.

-x- **Hanan, 16. Sept.** Neuester Anordnung zufolge finden Mandanten beider Divisionen gegen einander nur am letzten Mandantvertage, den 19. September statt. Brücken über den Main werden in der Nacht vom 18. zum 19. September geschlagen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Ausstellung des Professor Gustav Graf.** Der berühmte Maler hat einige seiner neuesten Originalgemälde von heute ab auf kurze Zeit hier ausgestellt und zwar in der Saalgasse 33, Ecke der Nerostraße. Es sind dies die Bilder: „Ein Märchen“ (1885), welches Anlaß zu dem berühmten Meineidsprozeß gab und zu dem Bertha Kother bekanntlich Modell stand, ferner „Die verfolgte Phantasia“, in welchem der Dichter seine Antwort auf die Anklage gab, und „Die vier Elemente“ nebst „Vikinger's Ende“. Wir machen auf diese interessante Ausstellung, auf die wir noch zurückkommen werden, ganz besonders aufmerksam.

+ **Historischer Vortrags-Abend des Musik-Pädagogiums.** Die Direction des Musik-Pädagogiums veranstaltet kommenden Freitag im kleinen Casino-Saale (Friedrichstraße) 2 Vortrags-Abende. Während zu der am Nachmittag um 5 Uhr stattfindenden Aufführung der unteren und mittleren Classe nur die Eltern und Angehörigen der Schüler Zutritt haben, ist der Besuch des historischen Concertes, welches Abends 7 Uhr beginnt, allen Denen gestattet, welche im Besitze eines Programmes sind. Dasselbe ist bei allen hiesigen Musikalien-Handlungen gratis erhältlich. Der Concert-Abend bildet die Fortsetzung einer früheren Veranstaltung und enthält das reichhaltige Programm nur Compositionen von Weibern der Gegenwart. Die Nummern, unter denen sich die schwierigsten Compositionen eines Liszt, Brahms, Raff, Rubinstein zc. befinden, werden durch die Schüler der ersten Abtheilung zum Vortrag gebracht. Bei dem großen Interesse, welches der jungen Anhalt von allen Seiten entgegengebracht wird, ist ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten und ist es rathsam, sich baldigst mit einem Programm zu versehen, da diese nur bis zu einer bestimmten Anzahl angegeben werden sollen.

* **Dr. Otto Deorient** hat sich am Samstag der Definitivität gegenüber als Director des Berliner königl. Schauspielhauses vorgestellt. Von ihm in Scene gesetzt und neu eingetilt gelangte Shakespeare's „Romeo und Julia“ zur Aufführung. Man fühlt, daß mit der Berufung von Dr. Deorient, dem größere Machtvollkommenheiten zugeflossen wurden, als irgend einen Director des Schauspielhauses vor ihm, ein neuer Geist in die Leitung der Hofbühne einkehren soll.

* **Ein Gesamt-Gastspiel** des Oeretten-Ensembles von Theater an der Wien in einem Berliner Theater ist geplant. Die Wiener Operettenbühne bringt demnächst den „Holl Clémenceau“ zur Aufführung, die feiernden Operettenkräfte sollen dann in einem Berliner Theater auftreten. Die Idee ist wohl erst im Stadium der Vorerörterung, zu einem Vertrags-Abschluß ist's jedenfalls noch nicht gekommen.

* **Folgender Aufruf** geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Am 1. Mai hat sich in Berlin eine Anzahl national gesinnter Männer zu einem „Verein zur Begründung deutscher Volksbühnen“ verbunden. Dieser Verein zur Begründung deutscher Volksbühnen hat bereits den Kreis seiner Anhänger so bedeutend erweitert, daß er nunmehr, nachdem die ersten vorbereitenden Arbeiten erledigt sind, in die Öffentlichkeit treten darf. Was der Verein zur Begründung deutscher Volksbühnen erstrebt, ist: die Errichtung von Bühnen, die in deutlicher Sprache spielen und die durch den billigen Eintrittspreis auch den minder Bemittelten den Genuß der dramatischen Kunst ermöglichen. Wir wollen uns nicht engbegierig auf das beschränken, was unser Vaterland an dramatischen Schöpfungen hervorgebracht hat — wir wollen vielmehr alles das, was unserer Gedankenrichtung und unserer Empfindungsweise verwandt ist, in den Bereich der deutschen Bühne gezogen wissen. Wir wollen aber auch alles unseren Anschauungen Widerstrebende, den geunden Sittlichkeitsbegriffen unseres Volkes unvereinbar erachtend fernhalten. Ein Jahrtausend ist verflossen, seitdem Lessing, dem großen Kämpfer für die deutsche Bühne, die Feder entsinken ist. Seit jener Zeit hat die deutsche Dichtung und mit ihr die dramatische Poesie Höhen erkliegen, die ihr vorher unerreichbar waren. Seit jener Zeit hat sie in weitherziger Anerkennung alles Darstelllichen, das andere Völker hervorgebracht, emsig fremde Schätze dem eigenen Reichthum hinzugefügt. Erst die neuere Zeit, welche aus der dramatischen Kunst mehr einen leichten Genuß für die bevorzugten Classen der Gesellschaft geschaffen, hat planlos und wahllos zu Erzeugnissen greifen lassen, die in dem oben angeführten Sinne als fremdartig, als undeutlich bezeichnet werden müssen. Wir wollen in die Bahnen, die Lessing gewiesen, nicht einlenken. Unsere Bestrebungen zielen dahin, der Schaubühne ihre Bedeutung für die Erziehung des Volkes wiederzugewinnen. Wir drängen Kunststätten mit guten Leistungen, die auch der minder Bemittelte zu besuchen im Stande ist. Die erste Bühne, die diesen Anforderungen entsprechen soll, gedenken wir in Berlin zu errichten. Wir fordern alle Gleichgesinnten — Männer und Frauen — auf, sich dem Verein zur Begründung deutscher Volksbühnen anzuschließen. Wir hoffen, daß in aller kürzester Frist auch in anderen deutschen Städten sich Zweig-Vereine bilden werden, die in inniger Beziehung zu dem Verein zur Begründung deutscher Volksbühnen in Berlin an der gleichen Aufgabe mitarbeiten werden. Zum Eintritt in den Verein genügt die Meldung bei der Geschäftsstelle (Berlin, Potsdamerstraße 134a) oder bei einem der Unterzeichner. Der Jahres-Beitrag beträgt mindestens 3 Mark, wofür dem Vereine Mitglieder auf seinen Namen laudende Karte zugesellt wird. (Die Mitglieder genießen auf Grund des § III. 8. der Satzungen Vorzugsrecht bei der vom Verein zu begründenden Volksbühne in Berlin.) Die Druck-

des Vereins stehen Jedermann zu Gebote. Zu persönlicher Rückfrage ist ein Vorstands-Mitglied in der Geschäftsstelle täglich von 10 bis 12 Uhr anwesend. Der geschäftsführende Ausschuss: Prof. C. E. Doepfer, Deesse, Commerzienrath, Otto Genthig, Rechtsanwalt und Notar, Alexander Hirt, Director der Gesellschaft "Urania", Geh. Ober-Verwaltungs Rath M. Jordan, Director der National-Galerie, Director Oscar Kurella, Dr. phil. Raphael Löwenfeld, Hermann Schreiber von Malsahn, Fritz Mauthner, Emil Minlos, Hermann Dr. Hermann Paetel, Elwin Paetel, Verlagsbuchhändler, Licentiat Harry von Pilgrim, Redacteur, Georg Schweizer, Redacteur, Brem.-Beut. der Reserve, Aurel Sturm-Weibel, Daurath a. D., Prof. Dr. Emil Taubert, Königl. Theater-Intendanturrath, Prof. Fritz Werner.

* Lord Gennyson ist völlig wieder genesen und sein Gesundheitszustand ist besser als seit vielen Jahren.

* **Clara Schumann's 70. Geburtstag.** Man schreibt aus Baden-Baden vom 14. d. M.: Frau Dr. Clara Schumann hat gestern hier ihren 70. Geburtstag begangen. Aus diesem Anlaß hat ihr die Großherzogin von Baden einen prachtvollen Blumenkorb überreichen lassen, welcher von einem sehr schmuckhaften Schreiben begleitet war, in dem das Wirken und die Bedeutung der Künstlerin in der ehrendsten Weise hervorgehoben ist. Gleichzeitig traf auch ein Schreiben des Ministers von Innern aus Berlin ein, welches die Urkunde begleitete, die die Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst- und Wissenschaft durch den Kaiser ausspricht. Herr Professor Dr. Scholz überreichte im Namen des Lehrkörpers des Dr. Koch'schen Conservatoriums in Frankfurt a. M. einen prächtigen Blumen-Kussag. Aus allen Ländern kamen Telegramme und Briefe, Kränze, Blumen z. c. Am Abend fand ein engster Familien- und Freundesfeier eine kleine Feier statt.

* **Schiller's Geburtshaus.** Schiller's Geburtshaus in dem freundlichen Nachbarstädtchen Marbach ist im Laufe dieses Sommers von zahlreichen Fremden aufgesucht worden. Im August haben sich im Album des Schillerhauses 241 und seit 1. ds. 175 Fremde, darunter solche aus England, Schweden, Griechenland, Amerika, Afrika, eingeschrieben. Unter den Besuchern der letzten Woche befand sich auch die Wittve von Schiller's Gattin, Mathilde Freifrau v. Schiller, geb. v. Alberti.

* **Die Enthüllung des Walthers von der Vogelweide.** Den Festlichkeiten wohnten der Erzhzog Heinrich, Statthalter von Bayern, Landeshauptmann Rapp, Vertreter der Universitäten Wien, Prag, Innsbruck, Berlin, Breslau, Göttingen, Zürich, Bern und der Stadt Würzburg. Die Festrede hielt Dr. Weinhold-Berlin, den Fest-Prolog sprach Hofchauspieler Reimers. 27 Kränze wurden auf das Denkmal niedergelegt.

* **Der Brauer A. Jacobsen in Kopenhagen** hatte sich erboten, eine reichhaltige Sammlung von antiken und modernen Bildhauer-Arbeiten, Gemälden u. s. w. der Stadt zum Geschenk zu machen, falls die Gemeinde der Stadt je 500,000 Kr. zum Bau eines neuen Museums beizutragen und erstere außerdem einen Bauplatz unentgeltlich herbeigebe. Die Mehrheit eines vom Magistrat und den Stadtverordneten eingesetzten Ausschusses hat nunmehr die betreffende Vorlage zur Annahme empfohlen.

Vom Büchertisch.

* Der sagenreiche, weit ausschauende Kyffhäuserberg mit seinen ausgedehnten Trümmerreihen der alten Reichsburg ist immer schon ein beliebter Ausflugsort gewesen, und wenn droben erst das Kaiser-Denkmal, so dem bis jetzt schon über 300,000 M. gesammelt sind), errichtet, wird es erst recht zu einem Wanderziele unzähliger Barriolen werden. Das Bedürfnis nach einem guten Führer, der den Kyffhäuser-Bilger für geringes Entgelt in die Geschichte und Sage des Dries gründlich einweicht und ihm schließlich auch noch eine Anzahl Abbildungen des Geschehenen mit auf den Weg gibt, ist unzweifelhaft vorhanden. Dem kommt nun das von der Schwarzburg-Rudolstädter Regierung geförderte, neueste, Werk des von Schulte vom Hübel herausgegebenen Werkes "Deutsche Schlösser und Burgen", (Leipzig, Voh's Sortiment) bestens entgegen. Es führt den Titel: "Der Kyffhäuser", ist mit 10 Illustrationen schmückt und kostet, trotz seiner vornehmen Ausstattung nur 50 Pf. Dabei enthält es im Wesentlichen Alles, was über die altgeweihte Stätte, ihre Geschichte, Sagen und die Bedeutung derselben zu bemerken ist. Namentlich sind die Ausführungen über die auf den altgermanischen Obdankstein zurückführenden Mären vom schlummernden Kaiser Friedrich Barbarossa von hohem Interesse. Auch der Beschreibung des Dries ist die reichende Aufmerksamkeit gewidmet. Von den vielen Burgen und Bergungen hat der Verfasser einen bunten Strauß zusammengefaßt und dann in einer Phantasie von der Befreiung Barbarossa's in der Winternacht nach der Kaiser-Proclamation dem Ganzen einen ebenso poetischen, wie ergreifenden Abichluß gegeben. Das dankenswerthe Büchlein, das auch über die Burgen: Queckenberg und Rothenburg Manches mittheilt; sei nicht nur denen, die den Kyffhäuser besuchen wollen, warm empfohlen, sondern wegen seiner durchaus patriotischen und gemeinverständlichen Darstellung namentlich auch Lehrern und Schülern. — Für viele unserer Leser wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß das folgende, demnächst erscheinende, 16. Heft der "Deutschen Schlösser und Burgen" über die Stammburg Nassau und die Burgen Sieln und Laurenburg handeln und mit 16 Abbildungen geschmückt sein wird.

* **Friedrich Spielhagen**, dessen sechzigster Geburtstag an Anfang dieses Jahres gefeiert wurde, hat diesen Zeitpunkt seines Lebens benützt, um das Facit seines bisherigen Lebens zu ziehen. Seine Selbstbiographie, welche das Interesse weitester Kreise beanspruchen darf, wird in den ersten Nummern der neuen Wochenschrift "Deutschland" (Verlag von Carl Flemming, Glogau) zu erscheinen beginnen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in Hannover.** Wie von dort des Weiteren gemeldet wird, saßen bei dem von den Provinzialständen dem Kaiser gegebenen Diner, zu dem 260 Einladungen ergangen waren, der Großfürst-Thronfolger und Prinz Georg von Sachsen zur Rechten der Kaiserin, zur Linken der Kaiser, Prinzessin Albrecht, der Großherzog von Hessen und Prinz Wilhelm von Württemberg. Den Majestäten gegenüber hatten der Botschafter Graf Münster, der Oberpräsident von Bannigsen und General der Infanterie von Caprivi ihre Plätze. Der Kaiser trug die Uniform seines hannoverschen Ulanen-Regiments No. 18. Die Stadt ist auch am Sonntag wieder auf das Prachtigste illuminiert. Der Kaiser hat die Prinzessin Albrecht zum Chef des ersten hannoverschen Infanterie-Regiments No. 74 ernannt. Am Montag hatte sich der Kaiser mit dem Großfürsten-Thronfolger über Wettbergen nach Springe begeben, stieg zu Pferde, übernahm persönlich das Commando über die aus 8 Regimentern, 2 Batterien und einem Pionier-Detachement bestehende Cavallerie-Division und ging mit ihr in forcirtem Marsch in südlicher Richtung vor. Der Großfürst-Thronfolger begab sich zu seinem Husaren-Regiment, das zum gegnerischen Corps gehörte. Die große Uebung diente als Aufklärungsdiens, der, unterstützt durch Artillerie, in ausgedehntester Weise zur Geltung kam. Um 1 Uhr schloß das Manöver bei Coppenbrügge. Abdann erfolgte die Kritik von General Waldersee. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger fuhren zu Wagen nach dem Jagdschloß Springe, wo sich das Hauptquartier befindet. Bei den Uebungen am Dienstag sollen Cavallerie-Attaken zur Ausführung kommen. — Der "Reichs-Anzeiger" meldet: Bei dem Empfang der Deputation der Universität Göttingen erwiderte der Kaiser auf die Guldigungsanfrage des Prorectors:

Ich danke herzlich für Ihre Begrüßung und freue mich außerordentlich, daß Sie gerade die geschichtliche Seite zu betonen die Freundlichkeit hatten. An dieser halte auch Ich besonders fest. Ich glaube, daß gerade durch das Studium der Geschichte das Volk eingeführt werden kann in die Elemente, aus denen seine Entstehung und seine Kraft sich aufgebaut hat. Je mehr und eifriger und eingehender die Geschichte dem Volke eingeprägt wird, desto sicherer wird es ein Verständnis für seine Lage gewinnen und dadurch in einheitlicher Weise zu großartigem Handeln und Denken erregen werden. Ich habe schon wiederholt Meine Ansicht dahin geäußert, daß Sie das Material gut vorbereitet in Ihren Universitäten bekommen möchten und hoffe, daß in den nächsten Jahren das Geschichtsstudium noch einen ganz anderen Aufschwung nehmen wird, wie bisher.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin Friedrich ist aus Homburg in Potsdam eingetroffen, hat den Sonntag Vormittag mit ihren Töchtern in Potsdam und Bornstedt in stiller Erinnerung zugebracht und ist Nachmittags nach Berlin gekommen. Montag Früh ist sie zum Besuche nach Kopenhagen gereist, von wo sie wahrscheinlich am 20. ds. nach Berlin zurückkehren wird. — Laut "Reichs-Anzeiger" verließ der Kaiser dem Regierungs-Präsidenten Wilhelm v. Bismarck den Rothen Adlerorden 2. Classe mit Schleife. — In der "Köln. Ztg." wird die Nachricht von Abschiedsplänen des General v. Albedyll demotiviert. Der General fühle sich wohl in seiner Dienststellung und habe die vollste Anerkennung des Kaisers gefunden. Während des Kohlenstreikes habe er unablässig vor Verhängung des Belagerungs-Zustandes gewarnt.

* **Günstig des Proccesses gegen den Rechtsanwalt Dr. Harmening**, der wegen des Gesundheitszustandes des Beklagten schwerlich noch in diesem Monat bis zur Hauptverhandlung gedeihen dürfte, erfährt die "Voss. Ztg.", daß in der Voruntersuchung von Dr. Harmening der Antrag gestellt worden ist, den Herzog von Coburg als Zeugen darüber zu vernehmen, ob er der Verfasser der Schrift: "Auch ein Programm aus den 99 Tagen" ist oder nicht. Der Staatsanwalt hält in der Anklageschrift diese Vernehmung aber nicht für nöthig, ist vielmehr der Ansicht, daß es richtiger wäre, die Abgeordneten Eugen Richter und Windthorst über die in der bekannten Broschüre enthaltenen Behauptungen zeugeneidlich zu vernehmen. Herr Dr. Harmening will auf das Zeugniß des Herzogs nicht verzichten, hat im Uebrigen aber Nichts dagegen, daß auch die Herren Richter und Windthorst in der Sache vernommen werden.

* **Für die Opfer der Katastrophe in Antwerpen** wird nun auch in Deutschland die werththätige Theilnahme des Publikums in einem Aufrufe angeregt, in welchem unter Vorantritt des belgischen Generalconsuls in Berlin, Georg Goldberger, sämtliche an deutschen Wägen bestellten belgischen Consuln um Beiträge für die Verunglückten in Antwerpen erluchen. Die "Nordd. Allgem. Ztg." sagt dazu: "Wir zweifeln nicht einen Augenblick an dem Erfolg dieser Vorschläge. Underschiedetem Unglück gegenüber haben deutsche Herzen sich ohne Frage nach Stamm und Sprache jederzeit in opferfreudiger Hilfsbereitschaft bewährt. Die Berichte über das entsetzliche Unglück in Antwerpen haben ein, so erschütternde Summe von Jammer und Noth herbeigelegt, daß es gewiß nur eine Anregung von berufener Seite bedurfte, um die hierdurch angeregten Empfindungen so sachlich, selbstem Ausdruck zu bringen."

* **Hundschau im Reich.** Die Ausfuhr lebender Schweine vom Centralviehhof in Berlin ist jetzt bis auf Weiteres gesperrt worden, weil vorige Woche unter mehreren Transporten Klauenleuse constatirt wurde. Aus Oberschlesien wird gemeldet, daß das Reichslandrathamt die Einfuhr galizischer Schweine für Gleiwitz zugesichert habe. — Nicht weniger als 30 Arbeiter-Versammlungen sind für die ersten Tage dieser Woche in Berlin in Aussicht genommen. Auf der Tagesordnung der Mehrzahl steht die Besprechung der Lohnverhältnisse und die Organisationsfrage. — In Berlin verbreitete Gerüchte behaupten, die Reise des Großfürsten-Thronfolgers nach Paris sei zweifelhaft geworden; die Angaben begegnen indes lebhaften Zweifeln. Die Nachricht, daß der Thronfolger dem Kaiser ein Handschreiben des Zaren überbracht, wird bestritten. Allgemein vermuthet man eine Anzeige des bevorstehenden Besuchs. — Ueber das Attentat auf den italienischen Minister-Präsidenten Crispi herrscht allgemeine Entrüstung. In Deutschland, und namentlich in Berlin, ist der liberale und gesinnungstreue Minister von jeder Seite allgemein verehrt Persönlichkeit gewesen. Daß seine Verleumdung gerechtfertigt hat, seitdem er Träger der jetzigen italienischen Politik, seitdem er der Mitbegründer des Dreiebundes geworden, ist selbstverständlich. — Der Student aus Hannover und der Hauslehrer Dr. Caspar aus Zittau, die in Frankreich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, sind, wie die „Post“ hört, nach den neuesten in Zittau eingetroffenen Nachrichten zwar gegen eine Bürgschaft von 12,000 Mk. aus der Haft, in der sie 24 Tage lang in Gesellschaft französischer Landstreicher gewesen, entlassen worden, dürfen jedoch die Stadt nicht verlassen, bis ihre Angelegenheit entschieden sein wird. — Der 22. October wird als Termin für den Zusammentritt des Reichstages von mehreren Blättern bestätigt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Fürst Alexander Schönburg, erster Vice-Präsident des Herrenhauses, trat im Laufe des Sommers an den Obmann des böhmisch-deutschen Landtag-Clubs, Dr. Schmeykal, mit der Anfrage heran, wie man sich von deutscher Seite verhalten würde, falls die Regierung dazu schreiten sollte, behufs Erzielung einer Verständigung zwischen beiden Volksstämmen Böhmens eine gemeinsame Conferenz nach Wien einzuberufen. Infolge dessen hat Dr. Schmeykal das Executiv-Comité zu einer Sitzung auf den 15. September berufen, in welcher folgende, dem Fürsten Schönburg bereits brieflich mitgetheilte Antwort, nach eingehender Berathung, einstimmig beschloffen wurde, die wir in den Hauptstellen wiedergeben:

Wir sprechen unsere aufrichtige Bereitwilligkeit zur Beschickung solcher Conferenzen aus, knüpfen aber diese unsere Theilnahme an die bestimmte Voraussetzung, daß die Regierung, welche bisher eine Einflusnahme in den deutsch-böhmischen Konflikte abgelehnt hat, und deren diesbezügliche offiziellen Aeußerungen nur auf Abweisung der Anliegen des deutschen Volkes in Böhmen gelaufen haben, nunmehr eine veränderte, diesen Anliegen grundsätzlich entgegenkommende Haltung einnehme, und bethätige, da nur eine solche Aussicht auf das Gelingen der bezüglichen Verhandlungen bieten könnte. Da jedoch in jüngster Zeit die Frage der böhmischen Königskrone, deren staatsrechtliche Bedeutung alle bisherigen Differenzpunkte weitans übertrifft, von czechischer Seite in auffälliger Weise und mit besonderem Nachdruck zum Gegenstand der öffentlichen Erörterung wieder aufgeworfen wird, so erachten wir unerlässlich, daß die Regierung vor Beginn der gewünschten Verhandlungen gegenüber diesen, mit der geltenden Verfassung nicht in Einklang stehenden Bestrebungen offene Stellung nehme und das deutsche Volk in Böhmen und ganz Oesterreich durch eine unzweideutige Erklärung hierüber beruhige.

In Regierungskreisen betrachtet man den Beschluß des deutsch-böhmischen Executiv-Comités als directe Ablehnung, in die Ausgleichs-Verhandlungen einzutreten; durch irgend eine Erklärung würde Laaffe entweder die Deutschen oder die Czechen ganz entfremden, was zweifellos in der Absicht der Prager Vertrauensmänner gelegen hat. Uebrigens findet die Regierung sich nicht in der Nothwendigkeit, eine Erklärung über die Königskrone abzugeben, da die Frage nicht von ihr, sondern nur in czechischen Zeitungs-Artikeln und Abgeordneten-Reden auf's Tapet gebracht worden. Fürst Schönburg erklärt, daß er weder von feudaler, noch von Regierungsseite um seine Vermittelung angegangen wurde. — Die öffentlichen Erklärungen in der Budapester Defraudations-Affaire Kofan dauern fort; Ministerialrath Kozma, der auch als Darlehens-Nehmer aus Kofan's Kassen genannt worden, gibt bekannt, daß er diese grundlose Beschuldigung nicht anders beantworten könne, als durch das Ersuchen um sofortige Einleitung des Disziplinar-Verfahrens gegen sich, und habe er bis zum Abschluß desselben um Enthebung von seinen Functionen gebeten. — Der frühere Handelsminister Graf Szecsenyi veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er die Behauptung des Defraudanten Kofan, daß er dem Minister zehn-

tausend Gulden für Wahlzwecke vorgehoffen habe, als „abfolute Lüge“ bezeichnet. Graf Szecsenyi gibt diese Erklärung ab, nicht etwa zum Schutze seiner Reputation, die durch einen Kofan nicht angegriffen werden könne, sondern weil man aus der Affaire politisches Capital schlagen wolle.

Anlässlich der Einweihung einer neuen katholischen Kathedrale in Serajevo (Bosnien) hielt beim Festmahle, welchem Vertreter aller Confessionen beiwohnten, Bischof Strosmayer eine patriotische und sehr locale Rede, worin er sagte: „Dieser wunderbare Kirchenbau wurde ermöglicht durch die Einigkeit aller im Lande vertretenen Confessionen und Nationen, welche als gemeinschaftlichen Zweck die Wohlfahrt Bosniens anstrebten. Hier gibt es keine Serben, Juden oder Christen, hier gibt es nur Brüder.“ — Kaiser Franz Josef ist in Risber eingetroffen und wurde am Bahnhof, sowie beim Einzug in die Stadt von der Bevölkerung sehr enthusiastisch begrüßt. — Ludwig Kossuth antwortete auf eine directe Anfrage, welches Bewenden es mit den Gerüchten von seiner Ausweisung aus Italien habe; er wisse Nichts von der Sache, glaube auch nicht daran, dieselbe sei überhaupt zu dumm, als daß man daran glauben könnte. — Tisza ist aus Ostende nach Budapest zurückgekehrt und wird einem wichtigen Ministerrath präsidiren. Erst in einigen Wochen wird er das Action-Programm der Regierung vor seinen Wählern in Großwardein entwickeln. — Graf Kalnoth wird am 18. d. Mts. in Pest eintreffen. — Der Infanterie-Inspector, Feldzeugmeister König, ist auf directe Einladung des Kaisers Wilhelm zu den deutschen Manövern abgereist.

* **Frankreich.** Thiebaut (der eigentliche Erfinder des Boulangerismus, der sich schon nach der Flucht des Orgenes etwas zurückgezogen hat), tritt im Bezirk Montmartre gegen Boulanger und Joffrin auf und erklärt in seinem Wahl-Aufrufe, er habe sich von Boulanger getrennt, weil er dessen Politik nicht mehr republikanisch gefunden habe; er wolle zwar die Republik und dann erst die Revision. — Die Gesamtzahl der Candidaturen beträgt bis jetzt in 1775. — Die meisten Wähler-Versammlungen in Paris waren den republikanischen Candidaten günstig. — Von der Tonkin Grenze wird das Wiederauftauchen bewaffneter Banden gemeldet, die sogar Kas-Bang bedrohten; bei Langson fanden Kämpfe statt. Truppen aus dem Delta, welches ruhig ist, verstärkten die Grenzbesatzung. — In St. Mihiel findet der Vorbearmarch des 6. Corps von dem Kriegsminister und der Vertheilung der Auszeichnungen statt. Eine Bäckerei Corvilain's in Paris, vom Sohne des Anwerpers geleitet, explodirte beim Einschmelzen von 5000 Kilo Mehlzügen, an denen noch Pulverstaub haftete. Es ist glücklicher Weise Niemand verunglückt.

* **Italien.** Das Ministerium des Innern theilt mit, der Zustand Crispi's ist befriedigend, jedoch fühlt sich derselbe schwach; Montag stand Crispi trotz der Anordnungen des Arztes auf und erledigte mit Hilfe seiner Secretäre Staatsgeschäfte. Er hat sich kein Fieber eingestellt. Crispi fühlte sich etwas abgespannt und hat noch leichte Schmerzen im Kinnbackengelenk. Das Aussehen der Wunde ist zufriedenstellend, die Vernarbung erfolgt normal. Es scheint eine Eiterung eingetreten zu sein, welche voraussichtlich begrenzt sein wird. Nach anderen Nachrichten ist die Geneung in fünfzehn Tagen zu erwarten, was eine Verspätung der Reise Crispi's nach Palermo zur Folge haben wird. Die Entrüstung und Theilnahme des Landes, auch seitens der Radicals, dauert fort. Die „Riforma“ sagt, der politische Charakter des Attentates stehe aus den Aussagen des Attentäters selbst fest, welcher behauptet, dasselbe ausgeführt zu haben, weil er Republikaner und arm sei, auch ist vollkommen bewiesen, daß der Thäter vorfalsch handelte.

Es wird dementirt, daß Cardinal Sanfelice, der Bischof von Neapel, Crispi seine Witte abstattete. An der Sympathieundgebung des Municipalrathes von Neapel nahmen auch Clericale Theil. — Fürst Bismarck hat an Crispi ein Telegramm geschickt, in welchem er denselben seine Glückwünsche zu der glücklichen Errettung sowie zugleich den Wunsch ausspricht, daß der Minister bald wiederhergestellt werde und die Vorbeugung ihn vor ähnlichen Attentaten bewahren möge. Crispi sprach hierauf telegraphisch seinen Dank aus und fügte hinzu: „Ich habe der Vorbeugung mein Leben zu verdanken; ich werde fortfahren, das Beste meinem Könige, meinem Vaterlande und dem Frieden Europas zu widmen.“

Nach Nachrichten aus Schoa setzt König Menelik seine Vorbereitungen fort, um mit Ende dieses Monats nach Tigre zu marschiren. In Tigre soll Hungersnoth herrschen, und in der Gegend von Sofota und Mischanlin sollen durch die von der Hungersnoth heimgesuchten Landbevölkerung Plünderungen stattgefunden haben. — Die Nachrichten oberitalienischer Blätter, daß zur eventuellen sofortigen Mobilisirung das italienische Heer in vier große Armeen eingetheilt sei, werden dementirt. — Der römische irredentistische Verein „Oberdant“ weihte seine Fahnen

im Beisein vieler gleichgesinnten Vereine ein; es wurden Telegramme und Adressen verlesen, sowie Reden gehalten; Alles verlief in bester Ordnung und Ruhe.

In Pavia, dem Wahlbezirk des verstorbenen Cairoli, wurde Prof. Sbarbaro, der bekannte Herausgeber des Schmutzblattes „Forche Sandine“, welcher wegen seiner Verleumdungen zu sieben Jahren Kerker verurtheilt ist, zum Deputirten gewählt. Trotz seiner Wahl wird Sbarbaro im Kerker weiter sitzen. Die Wahl wird vielfach erklärt durch den angeblichen Verfall des Parlamentarismus in Italien und wird als Zeichen allgemeiner Unzufriedenheit angesehen. Andererseits schreibt man die Wahl dem irrthümlichen Glauben zu, sie werde Sbarbaro befreien. Die Liberalen bedauern die Wahl als eine Schmach für das Gedächtniß Cairoli's. Die Abendblätter, welche den Sieg Sbarbaros bepredigen, schreiben die Schuld daran theils dem Mangel der Parteidisziplin der Wähler, theils dem Mangel an politischer Bildung zu. Die „Tribuna“ meint, daß zur besseren Organisation der Parteien die Kammerauflösung nothwendig sei. In Parma siegte ein Radicaler.

* **England.** Die Arbeiter, welche bisher gestrikt und Montag die Arbeit aufgenommen hatten, befundeten gegenüber den Ladearbeitern, die nicht gestrikt und welche die Dockdirectoren fortführen zu beschäftigen, große Feindseligkeit. Es kam wiederholt zu Zänkereien, schließlich begaben sich die Arbeiter, die bisher strikten, zum Oberaufseher der Docks und erklärten, sie seien durch keine Bestimmung der am Samstag getroffenen Vereinbarung verpflichtet, mit den Dockarbeitern gemeinschaftlich zu arbeiten, die am Strike nicht Theil genommen. Der Oberaufseher erklärte hingegen, sie seien durch die Unterschrift ihrer Vertreter gebunden; eine große Anzahl Arbeiter hörte auf zu arbeiten, verließ die Docks und erklärte, sie müßte vorerst die Ansicht Burn's und Tillet's einholen. Die Dockdirectoren zeigten dem Lordmayor Nachmittags an, daß und unter welchem Vorwande die Arbeiter den Bestimmungen des Ausgleichs zuwider die Arbeit wieder aufnehmen hätten. Der Lordmayor sagte seine erneute Vermittlung zu; Tillet und die Vertreter der Dockgesellschaften traten zu einer Konferenz in Mansion House zusammen. An dieser Konferenz nahmen der Lordmayor, Cardinal Manning, die Deputirten Brington, Burns, Tillet und zwei Dockvertreter Theil; die Verhandlungen sollen ein befriedigendes Ergebnis gehabt haben. Man hofft die Spannung zwischen den bisher strikenden und den anderen Arbeitern werde allmählich verschwinden. — Die Arbeiter der Surrey-Docks nahmen ebenfalls die Arbeit wieder auf, und sie überlassen es Burns und Brington, die Differenzen mit den Directoren zu schlichten.

Etwa 50,000 Dock- und andere Arbeiter begaben sich Sonntag Nachmittags in Prozession nach dem Hyde Park. In einer Ansprache beglückwünschte der Führer des Strikes, Burns, die Arbeiter zu der Beendigung des Strikes, dessen günstiger Ausgang das englische Publikum belehren würde, daß die Duldsamkeit der Arbeiter ihre Grenzen habe. Er dankte in warmen Worten dem Lordmayor und dem Cardinal Manning für die Energie und Hingebung, die sie an den Tag gelegt hätten, um diese Vereinbarung herbeizuführen.

* **Serbien.** Der englische Consul in Nisch, Macdonald, sowie dessen Gemahlin wurden gelegentlich eines Jagd-Ausfluges von Bauern gebunden und unter thätlichen Mißhandlungen gefangen genommen. Einem anderen Engländer, welcher den Consul begleitete, gelang es, zu entfliehen, und er benachrichtigte sofort die Gensdarmarie in Nisch, welche die arg Bedrängten nach halbtägiger Haft befreien konnte. Als Bauern wurden arretirt. Die Behörden in Nisch, sowie die Regierung und die Regenttschaft drückten dem Consul ihr tiefstes Bedauern über den Unfall aus.

* **Bulgarien.** Aus bulgarischer Quelle verlautet, der Kammer-Präsident Stojanow wäre in Paris von einem Russen ermordet worden.

Fürst Ferdinand erfuhr den Sofiaer diplomatischen Agenten Italiens, Grafen Sonnaz, dem Minister-Präsidenten Crispi seine Theilnahme anlässlich des Attentates und seine Glückwünsche zu dem glücklichen Ausgange desselben auszudrücken. Graf Sonnaz hat außerdem in seinem eigenen Namen und im Namen der italienischen Colonie Sofias seine Theilnahme telegraphisch ausgesprochen und um Mittheilungen über das Befinden des Verwundeten gebeten.

* **Türkei.** Nach Telegrammen aus Athen hat Schakir Pascha auf Areta eine Proclamation erlassen, in welcher er strenge Verstrafung allen Denjenigen androht, welche den Insurgenten Waffen, Munition und Lebensmittel liefern oder denselben zur Flucht verhelfen. Einige hundert Insurgenten suchten Zuflucht in den Bergen, von wo aus sie die Agitation fortsetzten. Die türkischen Truppen begingen Ausschreitungen in Selino. Der Gouverneur ist dorthin abgereist, um die Ordnung wieder herzustellen.

* **Afrika.** Aus Sanjibar wird gemeldet, das die „Carola“ und die britische Corvette „Turquoise“ nach Wanga abgefeselt sind, wo die Deutschen sich eine Position erkämpfen. Ein österreichisches Kanonenboot wird erwartet.

Handel, Industrie, Statistik.

△ Die Weiterführung der Mainkette oberhalb Achaffenburg und ihre Bedeutung für die Ausfuhr von Rohprodukten. Auf dem canalisirten Main hat sich gegen 1886 der Wasserverkehr im Jahre 1887 um 64 pCt. und im Jahre 1888 um 42 pCt. gehoben. Gleichzeitig ist der Eisenbahn-Verkehr um 36 pCt. gegen 1886 und um 58 pCt. gegen 1887 gestiegen, der beste Beweis, daß die Kaisertrassen den Eisenbahn-Verkehr nicht beeinträchtigen, sondern nur durch die Verbilligung des Transportes eine Vermehrung desselben herbeizuführen. Die Fracht-Crisparniß, welche dem canalisirten Main zu verdanken ist, beläuft sich

für Frankfurt a. M. auf	746,221 Mt.	im Jahre	1887,
„ die Mainorte	1,152,491	„	1888,
„	395,231	„	1887,
„	540,263	„	1888.

Diese geradegu epochemachende Verkehrssteigerung regt naturgemäß die Frage an, ob nicht auch den Bezirken und Städten am Obermain die Segnungen einer verbesserten Main-Schiffahrt zu Theil werden können. Um dies zu ermöglichen, bedarf es einmal der Verbesserung des Main-Fahrwassers und zweitens der Einrichtung des Ketten-Schleppschiff-Dienstes auch oberhalb Achaffenburg. Die wirtschaftlichen Vortheile, welche diese Weiterführung der Maintette mit sich bringen würde, sind in einer interessanten Schrift dargelegt, welche der Verein für Hebung der Fluß- und Canal-Schiffahrt für Südb- und Westdeutschland zu Frankfurt a. M. veröffentlicht. *) An dieser Stelle möge an der Hand derselben die Bedeutung der in Rede stehenden Weiterführung für die Ausfuhr von Rohstoffen erörtert werden. Zunächst würde die regelmäßige Schiffahrt der Ausfuhr von Steinen und anderem Schwerkut zu Gute kommen, in denen alsdann die Mainschiffer wieder mit den Neckar- und Rheinschiffern erfolgreich concurren könnten. Von Würth aus wurden in dem letzten Jahre per Schiff etwa 864,000 Ctr. Bruchsteine ausgeführt, deren Verandt sich aber bald über eine Million steigern würde. Für Wertheim kommen bei der Ausfuhr zunächst die Holz- und Steingeächste in Betracht, welche durch eine regelmäßige, schnellere und billigere Verbindung mit dem Rhein in den Stand gesetzt werden, voll und ganz in Wettbewerb mit den anderen Gegenden zu treten. Die Ausfuhr in diesen Artikeln würde sehr bald erheblich größere Ausdehnung annehmen und daher dem Mainthal unberechenbaren Vortheil bringen. In der Miltenberger Gegend würde der Steinreichthum derselben, welcher seither nur der Thalschiffahrt und den außerbayerischen Bahnen zugänglich war, durch die Weiterführung der Kette erschlossen; Steine, bearbeitete und unbearbeitete, würden zur Ausfuhr nach Würzburg auf die bayerischen Bahnen über Schmeinfurt, Bamberg, Hof nach Leipzig, Dresden und Berlin gebracht werden können. Es könnten Geschäftsverbindungen mit Nürnberg, München und Würzburg hergestellt werden, wohin (Würzburg) seither schon von Wertheim und Bettingen bearbeitete Steine zu Wasser, bei Unterbrechung des Wasserverkehrs sogar zu Wagen geführt wurden. Auch die in weiten Kreisen bekannte Klingenberg-Grube würde durch eine billigere und regelmäßige Versand Gelegenheit dem Verkehr vollständig erschlossen, vor Allem aber die Zufuhr nach den bayerischen Bahnen erleichtert werden. Außer den jetzigen, für die Miltenberger Gegend noch in Betracht kommenden Ausfuhrerzeugnissen, wie Holz und Obst, werden infolge günstigerer Frachten bald erhebliche Mengen anderer Erzeugnisse Abfah finden. Der Hauptvortheil der Kette für die Ausfuhr von Rohstoffen liegt aber darin, daß die bergwärts leergehenden Schiffe schnell und billig zurückbefördert werden. Die Stahlstädter Cement-Fabriken, die regelmäßig größere Thalsendungen zu machen haben, können dieselben jetzt nicht zu Wasser versenden, weil die Schiffer eine die Bahntariffrage übersteigende Fracht verlangen. Wird der Kettenbetrieb bis Würzburg eingeführt und dadurch eine entsprechende Frachtersparniß ermöglicht, dann werden diese Fabriken sich vermuthlich selbst Schlepppläne anschaffen und thalwärts ihren Cement, bergwärts ihren Bedarf an Kosten verfrachten. Eine weitliche Steigerung der Ausfuhr ist mit Sicherheit zu erwarten. In Heilbronn, das nicht so günstig liegt wie Würzburg, ist eine ganz bedeutende Verkehrssteigerung durch die Kette hervorgerufen worden, während der Verkehr von Frankfurt a. M. nach Mainz und umgekehrt im zweiten Jahre nach Fertigstellung der Canalisirung schon die colossale Steigerung auf das Dreifundsiebzigfache gegenüber dem früheren Verkehr erwiesen hat. Es liegt hiernach außer allem Zweifel, daß die Weiterführung der Ketten-Schleppschiffahrt die denkbar größten wirtschaftlichen Vortheile für die sämtlichen Bewohner des Maintales und dessen nächste Umgebung bieten würde. Für die Einfuhr würden natürlich in erster Linie die Kohlen in Frage kommen. Auch in dieser Beziehung bietet der canalisirte Main ein lehrreiches Beispiel. Im Jahre nach der Fertigstellung der Canalisirung (1887) wurden auf jener Strecke 153 706,5 Tonnen Kohlen befördert, gegen den dreijährigen Durchschnitt (1884—1886) vor der Canalisirung von etwa 4500 Tonnen. In 1888 wurden bereits 260 008 Tonnen befördert; der Frankfurter Hafenverkehr in Kohlen steigerte sich um 66,9 pCt. gegen 1887, während schon in letzterem Jahre der muthmaßliche Verkehr von 3 Millionen Centnern um 2 Millionen überstiegen war. Durch die Weiterführung der Kette würde es den Schiffern möglich, auch für die Orte am Obermain die Kohlen direct an der Ruhr zu holen und ohne Umladung nach Achaffenburg, Gmünden und Würzburg zu bringen. Neben Kohlen würden natürlich für die Einfuhr auch andere Rohstoffe in größeren Mengen dem Wasserwege zugewiesen werden.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 16. Sept. Derselbe war mit 807 Ochsen, 34 Bullen, 488 Kühen, Kindern und Stieren,

*) Die Weiterführung der Maintette oberhalb Achaffenburg. Frankfurt a. M. 1889.

274 Kälbern, 265 Hammeln und 218 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 70-72 Mt., 2. Qual. 65-68 Mt., Bullen 1. Qual. 50-52 Mt., 2. Qual. 46-48 Mt., Kühe, Küder und Stiere 1. Qual. 60-63 Mt., 2. Qual. 52-58 Mt., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65-70 Pf., 2. Qual. 55-60 Pf., Hammel 1. Qual. 58-60 Pf., 2. Qual. 45-50 Pf., Schweine 1. Qual. 67-68 Pf., 2. Qual. 65-66 Pf.

*** Verlosungen.** Preussische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 16. September 1859. Gezogene Serien: No. 7 32 85 83 116 118 121 161 173 210 243 255 272 310 323 412 490 533 539 541 619 723 754 772 856 905 955 1027 1058 1061 1069 1079 1167 1185 1212 1233 1258 1265 1278 1312 1319 1340 1363 1389 1398. — Stadt Ostende 25 Fr.-Loose vom Jahre 1858. Ziehung am 2. September 1859. Auszahlung am 2. Januar 1860. Hauptpreise: No. 35313 5000 Fr. No. 1822 31522 35132 37463 à 500 Fr. No. 146 2337 3655 5574 7475 7658 8128 9013 18901 16898 17757 19130 20162 25258 26960 27517 31476 32702 34781 39182 à 100 Fr. No. 3043 6286 7504 9972 13008 20068 26897 29820 30458 33034 à 50 Fr. — Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose vom Jahre 1856. Ziehung am 14. September 1859. Auszahlung am 2. Januar 1860. Gezogene Serien: No. 2409 4068 7855 7896 12225 13197 15266 18402 21278 21849 25850 26298 28229 30220 35866 36420 36689 43066 44947 46383 46757 46797 47724 48673 50925 52497 55376 56118 61763 64841 72647 73967 74527 75972 78836 79753 85121 94162 95044 103536 106285 108307 109994 111105 111871 114206. Hauptpreise: Serie 75972 No. 11 100,000 Fr. Serie 35866 No. 16 2500 Fr. Serie 109994 No. 25 1000 Fr. Serie 18402 No. 13, Serie 55376 No. 25 à 500 Fr. Serie 24849 No. 18, Serie 26208 No. 16, Serie 28229 No. 3, Serie 30220 No. 4, 7, Serie 35866 No. 8, 9, Serie 43068 No. 23, Serie 46757 No. 18, 23, Serie 46797 No. 16, Serie 48673 No. 5, Serie 50925 No. 18, Serie 56118 No. 9, Serie 74527 No. 10, Serie 85121 No. 3, Serie 94162 No. 6, 13, 19, Serie 111871 No. 3 à 150 Fr.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

r- Heilung der Rose durch Bienengift. Es ist bekannt, daß rheumatische Leiden schon durch Bienensicheln geheilt worden sind. Die Thatsache hat Herrn Eisenbahn-Secretär Schröder zu Frankfurt a. M., einen sehr tüchtigen Bienenzüchter, auf den Gedanken gebracht, Kopf- und Gesicht-Rose müßten auch durch Bienengift zu heilen sein. Nun erkrankte Herr Schröder wiederholt an der Rose, wie er in der „Biene“, Organ der Bienenzüchter in Nassau u., erzählt. Als er im Februar 1858 wieder von der unheimlichen Krankheit befallen wurde und das Gesicht schon stark angeschwollen war, ließ er sich von etwa 10 Bienen auf die angeschwollenen Gesichtstheile stechen und in kaum einer Stunde war die ganze Gesichtshaut und die Röhre des Gesichts verschwunden. In der Nacht veripirte Herr Schröder noch etwas Fieber, aber des folgenden Morgens war er vollständig genesen und konnte sein Bureau wieder besuchen. So erzählt Herr Schröder selbst und wünscht allen an der Rose Erkrankten, daß sie in gleicher Weise Heilung finden möchten, wie er. Herr Schröder ist seit der genannten Zeit nicht wieder an der Rose erkrankt.

*** Apfel rasch zu schälen.** Um Apfel rasch und ohne Verlust schälen zu können, empfiehlt Charlotte Kramer in der Zeitschrift „Für Haus“ folgendes Verfahren: Man tauche die Äpfel eine Minute in kochendes, noch kürzere Zeit in drausend kochendes Wasser. Sie lassen sich dann abziehen, wie eine Pellkartoffel, wobei nicht das geringste vom Apfel verloren geht.

*** Ueberwintern der Rosen.** Als geeignetste Art der Ueberwinterrung empfiehlt sich in leichtem, trockenem Boden das Umlegen der Stämme mit der Veredelung zur Erde und Bedecken mit dem vorhandenen Boden; in schwerem, nassen Boden ist das Bedecken der Veredelung mit Steintohlenasche, Sand, Moos oder sonst einem ähnlichen Material vorzuziehen; Stroh ist zu vermeiden, um Fäulnis zu verhüten. Ein zu frühes Einwintern ist nicht zu empfehlen, da sämmtliche Rosen etwas Kälte im Herbst vertragen und dadurch reifer und härter zum Ueberwintern werden. Die so umgelegenen Stämme sind mit Tannen- oder Fichtenreisern zu bedecken, in Ermangelung dessen mit Stroh oder sonst etwas. Es handelt sich hier hauptsächlich darum, die Stämme in ihrer unnatürlichen gespannten Lage gegen das rasche Austauen und Gefrieren während des Winters zu schützen. Ein aufrecht stehender Stamm ist diesem Einfluß weniger ausgesetzt.

*** Aelteres Pelzwerk aufzufrischen.** Pelzwerk, welches durch langes Tragen filzig oder fettig geworden ist, läßt sich auf folgende Weise hübsch auffrischen: Man erhitze Weizen- oder Roggenmehl in einem Gefäß, thut diese erhitzte Mele so heiß als möglich auf das Pelzwerk, reibt, knetet und schüttelt dieselbe recht tüchtig darauf durch, damit die Mele allen Schmutz und alle Fettigkeit an sich ziehen kann. Man kann sich zum Durcharbeiten der heißen Mele auf dem Pelzwerk auch einer Bürste bedienen. Wenn nöthig wiederhole man dieses Verfahren. Das Pelzwerk wird wieder wie neu.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In der Nacht zum 16. September sank das Thermometer am Rhein bis zum Gefrierpunkt. An verschiedenen, besonders der Kälte ausgelegenen Punkten, waren morgens dünne Eisschichten zu bemerken. — Die Gattin des Geheimraths Rottensberg, Chefs der Reichs-Langlei, ist in London gestorben. — Der Leibarg der Kaiserin von Oesterreich, Hofrath Professor Widenhofer, ist auf einem Bergsteige, den er im Geolge der Kaiserin in Madonna di Campiglio unternahm, vom Maulthiere gestürzt und am Fuße schwer verletzt worden. Infolge

dessen verlängerte die Kaiserin ihren dortigen Aufenthalt. — Die erste Urnenbestattung hat in der Umgegend von Gising, in dem Dorfe Rungenbors stattgefunden. Dort wurde der Aischenkrug eines in San Remo verstorbenen jungen Juristen beigelegt. Die Verbrennung der Leiche soll in Mailand erfolgt sein. In bemerken bleibt, daß der Gefäßliche in R. die Beerdigung nur unter der Bedingung zuließ, daß die Urne in einen Sarg gesetzt wurde. — Garbinal und sein Ingenieur sind nach einem längeren Verhöre in Haft behalten worden; sie wurden im Zellengefängniß untergebracht. — Die Gesamtsumme der eingelaufenen Hülfsgelder für Antwerpen beträgt jetzt rund 300,000 Frs. In den letzten Tagen hat der Papst 10,000 Frs., der Präsident der französischen Republik 2000 Frs. geschendet. Wohlthätigkeits-Vorstellungen werden überall noch veranstaltet, namentlich auch in Frankreich. — Edison reiste Montag mit Siemens von Berlin zur Naturforscher-Versammlung nach Heidelberg. — Seit Donnerstag vermisst man in Taucha bei Leipzig den Gärtner Tauchnik. Es liegt höchstwahrscheinlich ein Raubmord vor, denn auf einem Felde fand man die zerrissenen Kleider des Vermissten, seinen Hut und das leere Portemonnaie. Da L. eine Nothschöpfung von mehreren hundert Mark besaß, die aber auch vermisst wird, so ist der Verdacht eines Raubmordes und der Beseitigung des Leichnams nicht zu weichen.

Der Kurzer verankaltete ein Schützen-Verein bei Hensje. — Dem Schützenverein auf einer Schießbahn in Oberasfel. Es trat ein so heftiges Regenwetter ein, daß das Schießen nicht gut möglich war. Um nun die ganze Festlichkeit nicht in die Brüche gehen zu lassen, einigte man sich dahin, die Königswürde auf der nebeneinander liegenden Hegebahn — auszuliegen. Und richtig wurde auch nachher derjenige Schützenbruder, welcher „die meiste Penn“ geworfen hatte, mit dem Königssilber geschmückt. Sport ist eben Sport und die Kugel hat jedenfalls die Entscheidung gegeben.

*** Die Frau des Fürsten Albert von Monaco.** Wie bereits mitgetheilt, hat sich der nunmehrige Beherrscher des Fürstenthums Monaco wenige Tage vor dem Tode seines Vaters mit der vermählten Herzogin von Aichellen, einer geworenen Heine, verlobt. Ueber die Abstammung und die Familien-Verhältnisse der Dame wird der „F. J.“ Folgendes mitgetheilt: Der Vater der Herren Armand und Michel Heine (Ersterer ist bereits gestorben) stammt aus Hamburg, ist aber schon in der Jugend nach Bordeaux gezogen. Den Grund zu ihrem großen Vermögen haben die beiden genannten Herren in New-Orleans gelegt. Der Bruder ihres Vaters war Salomon Heine, dessen Sohn Karl in Paris lebte, wo er 1865 starb. Die Gattin Karls ist Frau Gele Heine und seine Tochter die jetzige Herzogin von Aichellen, die in erster Ehe mit dem Herzog von Gisingen, der bekanntlich durch Selbstmord endete, vermählt war. Der Vater von Armand und Michel Heine hatte außer seinem Bruder Salomon noch drei andere Brüder; der eine war der Vater Heinrich Heine's; der zweite war Henry Heine in Hamburg; die Söhne des dritten leben in Dresden. Die Tochter von Michel Heine ist es nun, die sich loeden mit dem Fürsten von Monaco verlobt hat. Das einzige Kind des verstorbenen Armand Heine ist jetzt mit Herrn Achilles Fould, einem Neffen des Ministers Fould, verlobt. Frau Armand Heine ist die Besizerin des schönen, oft bewunderten Schlosses Meggenhofen bei Luzern. Die Schwester Heinrich Heine's, Frau Ouden, lebt hochbetagt in Hamburg; seine Nefen und seine Nichte (Generalin v. Rodolfsch), Kinder des Barons Gustav Heine, domiciliren in Wien.

*** Eine Enthüllung aus der Schweiz.** In seinen „Reisebriefen für das „Berliner Tagblatt.“ erzählt G. H., daß er auf einer seiner Bahnfahrten im Compé mit einem jungen Schweizer zufammengetroffen und durch diesen in ein Wohlgerath-Gespräch verwickelt worden sei. Dabei habe der Braunkopf, der im militärischen Verhältniß Dienstmann war, mehrfach Anspielungen auf die Größe der Gefahr gemacht, die ein feindliches Heer laufen würde, das sich heute in die Schweiz wagte. Durch den Widerspruch des Mitreisenden gereizt, pläzte er endlich mit der Enthüllung heraus, daß der Militärpfeiler der bekannten schänen Alpnegbrücke in der Nähe des Gotthard-Tunnels eine Wölbung und diese Wölbung einen Dynamit-Ofen berge, vermittelst dessen — nach kurzer Vorbereitung — die wichtige Brücke in die Luft zu sprengen sei: Die Eisenmontirung dieses bedeutamen Verkehrsliedes habe allein drei Jahre erfordert und keine feindliche Macht sei im Stande, in nennenswerth kürzerer Frist die Wiederherstellung dieser für den militärischen Transport unerlässlichen Brücke zu bewirken. Dieser Heilschreiber erzählte von dieser Enthüllung einem Herrn in Bern, der im Kriegsjahre Major ist, und dieser nannte die Erörterung im öffentlichen Compé eine empörende und vaterlandsverrätherische Indiscretion. Die Sache sei militärisches Geheimniß, das nur Eingeweihte wüßten.

= Ein Allerweits-Automat. Unter diesem Titel ist, wie man uns mittheilt, ein mechanischer Verkaufs-Apparat zum Patent in allen Staaten seitens der Erbauer Simel & Dorn, Veltzig, angemeldet worden, der berufen sein dürfte, im Handel und Verkehr eine Umwälzung hervor-zurufen. Mit diesem Universal-Automaten kann man heute 2 Cigaretten für 10 Pf., morgen Chocolade für 15 Pf., dann Eau de Cologne für 50 Pf., Schokolade für 70 Pf., oder Bücher à 1 Mark, kurz und gut, jeden möglichen Gegenstand zu jedem beliebigen Preise verkaufen. Aber nicht nur den Privat-Interessen, sondern auch öffentlichen Interessen wird sich der Universal-Automat dienlich erweisen. Wenn wir eine Postkarte schreiben oder einen Brief franciren wollen, brauchen wir an den Post-schaltern künzlich nicht mehr zu warten bis wir nach Abfertigung unserer Vordermänner endlich an den Schalter gelangen, um dem Postbeamten unseren Wunsch nach Postkarte oder Briefmarken anzusprechen zu können, sondern wir gehen einfach zum Universal-Automaten und decken dort unseren Bedarf und erheben dadurch viel Zeit und oft auch Aerger. Wer da weiß, wie viel Mühe und Schweiß es kostet, vor oder an Nach-

ngen, wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder bei Extrazügen seine Fahrkarte zu erlangen, der wird den Universal-Automaten als eine wahre Erlösung betrachten, dann schweigend und rasch bedrückt dieser die Wünsche der Reisenden, nach richtig erfolgtem Einwurf des Fahrpreises, mag derselbe nun in einem, 2, 3 oder 4 Geldstücken bestehen. Wie störend wirkt oft in gedrängt vollen Pferdebahnhöfen der biletverkaufende Conducteur! Ein Universal-Automat am Aufstiege des Pferdebahnhofs macht die Conduceteure überflüssig; die Controle besorgt das mitfahrende Publikum selbst event. ein Pferdebahn-Conducteur für jede Route, die Pferdebahn-Verwaltung erzielt dadurch große Ersparnisse und kann infolge dessen billigere Fahrpreise gewähren. An allen Eisenbahnen und Postämtern, größeren Vergnügungs-Etablissements, Ausstellungen zc., kurz an allen Orten, wo es gilt, große Menschenmengen in kürzester Zeit mit Fahr- und Eintrittskarten zc. zu versehen, überall dort werden wohl bald den Universal-Automaten als einen unentbehrlichen, liebgewordenen Bekannten finden.

*** Gesellschaftsreisen nach Süd- und Westafrika.** Bisher haben die Reisebureauz, namentlich die rühmlichst bekannten Unternehmungen von Niel und Stangen, vorzugsweise Süd-Europa, theilweise auch den Orient in's Auge gefaßt, zuweilen sind auch Reisen nach Amerika und Asien ausgeführt worden; dagegen ist Afrika, sowohl West- als Ost-Afrika bisher nicht unter das Reiseziel aufgenommen worden. Und doch haben diese Länder in neuerer Zeit mehr wie andere Gebiete das Interesse Deutschlands in Anspruch genommen, seitdem das deutsche Reich in Afrika weite Länderstrecken erworben hat. Es gibt Hunderte und Tausende, welche gerne aus eigener Anschauung sich ein Urtheil über jene Länder bilden möchten, ohne daß sie es wagen, weil sie mit den Reiseverhältnissen nicht genügend bekannt sind. Es muß daher als ein zeitgemäßes Unternehmen angesehen werden, wenn die Deutsche Handels- und Colonisations-Gesellschaft (Berlin SW., Wilhelmstraße 122), jetzt unter Leitung von land- und volkstündigen Führern den Touristen, Naturforschern, Freunden der Colonialpolitik durch Organisation von Gesellschaftsreisen nach Afrika Gelegenheit gibt, sich dort mit eigenen Augen zu orientieren. Die beiden ersten Expeditionen sollen am 31. October a. c. von Europa abgehen. Die eine geht von Hamburg nach der Westküste Afrikas, und zwar nach den französischen, englischen und portugiesischen Colonien, sowie nach dem Freistaate Liberia, und ganz besonders nach Kamerun. Die Fahrt wird auf Hamburger Dampfschiffen erster Cajüte mit allem denkbaren Comfort ausgeführt und dauert bis zum 20. März 1890, also beinahe 5 Monate. Bei dieser Reise haben die Theilnehmer Gelegenheit, alle diese Küstengebiete zu besuchen und einen Einblick in das tropische und äquatoriale Afrika zu gewinnen. Der Preis für diese Reise, von kundigen Führern geleitet, beträgt nur 3500 Mark, dafür werden Reisekosten, Verpflegung, Führung zc. gewährt; auch Damen können Theil nehmen, da besondere Strapazen mit der Reise nicht verbunden sind. Auch für Bräutende ist dieselbe zu empfehlen, da sie während der Winterzeit ausgeführt wird und in einem milden Klima sich ununterbrochen bewegt. Eine zweite Tour wird gleichfalls am 31. October d. Js. von Biesingen ausgeführt mit der Dauer von 5-6 Monaten; dieselbe findet ebenfalls mit Dampfern in erster Cajüte statt und hat den Zweck, Capland, die afrikanischen Freistaaten, die Colonie Natal, ganz besonders aber die hochinteressanten Diamanten- und Goldfelder Süd-Afrika's in Augenschein zu nehmen. Die Reise wird auf dem Festlande mit Eisenbahn und Wagen zurückgelegt und stellt sich der Preis auf 5500 Mark, wofür alle Reisekosten, Verpflegung, Führung zc. bestritten werden. Es wird also den Reiseliebhabern, Freunden der Colonialpolitik eine seltene Gelegenheit geboten, mit den Annehmlichkeiten einer mit allem Comfort ausgerüsteten Gesellschaftsreise einen instructiven Zweck, eingehenden Einblick in die Verhältnisse Afrikas gewährend, zu verbinden und eine Welt kennen zu lernen, die den Meisten bisher unbekannt war und doch des allgemeinen Interesses so unendlich viel bietet. Die deutsche Handels- und Colonisations-Gesellschaft (Berlin SW., Wilhelmstraße 122), welche diese Reise in Scene setzt, übersendet ausführliche Programme an Alle, welche sich für den hohen Zweck, den die genannte Gesellschaft verfolgt, interessieren.

*** Ein Antwerpener,** der im Augenblicke der Explosions-Katastrophe in der Nähe sich befand und auf merkwürdige Weise dem Tode entging, erzählt im „Stoophandel“ den Hergang wie folgt: Ich machte gerade meinen Mittagsspaziergang und befand mich in der Nähe der Petroleumschuppen von Nieth & Cie. Hier schlug ich einen Pfad ein, der zu dem Scheibedamm führt und zwischen den Schuppen und der Corvillain'schen Fabrik liegt. Raum war ich einige Schritte gegangen — ich hatte die Fabrik schon hinter mir — da hörte ich Jemand hinter mir herkommen. Ich wendete den Kopf, um zu sehen, wer es sei. Diese Bewegung war mir zum Heil, denn gleichzeitig mit dem Manne, der hinter mir herging, erblickte ich über der Fabrik — ich werde den Augenblick in meinem Leben nicht vergessen — eine Flamme, umgeben von einer weißen Wolke und gefolgt von einer Explosion, deren Wirkung ich kaum spürte. Woher mir nur sofort der Gedanke kam, mich auf den Boden zu werfen? Genug, ich that's; ich warf mich der Länge nach nieder, und in diesem Augenblicke brach eine furchtbare Explosion los. Ich wurde auf dem Boden 5 Meter weit geschleift, von einer Kraft, über die ich mir keine Rechenschaft geben kann. Der Unglückliche, der mir gefolgt war, fiel neben mir zu Boden mit einem Schlag, vor dem mir jetzt noch graut. Der Mann regte kein Glied mehr. Ich wandte vor Schrecken die Augen weg. Mein Athem war gepreßt, der Dunst war schrecklich. Patronen, Steine, brennende Holzstücke und Erde fielen unaufröhrlich auf mich nieder, Schlag auf Schlag, Stoß auf Stoß, und mein Kopf schlug mehrmals am Boden auf. In der Richtung nach der Scheibe zu sah ich drei Körper mit verzwiefelten Bewegungen durch die Luft fliegen. Waren sie todt oder lebendig? Alles war die Affaire einer Minute, während deren es um mich donnerte, wie wenn eine ganze Artillerie-

Division mich mit ihrem Feuer verfolgte. Endlich konnte ich versuchen, mich zu erheben, es gelang, und ich konnte mich jenseits des Damms schleppen, wo ich erschöpft zusammensank. Auch hier fielen noch brennende Trümmer, aber ich war doch wenigstens sicher vor dem Bel. Ich ruhte ein wenig aus, halb ohnmächtig. Ich werde aus meiner Erstarrung geweckt durch — Lachen und Singen. Höre ich recht? Bin ich noch bei Sinnen? Auf dem Damme sehe ich einen Arbeiter in blauer Blouse, der mit Lachen und Singen eine unabhängige Freude äußert. Er nähert sich mir, sein Gesicht ist blutüberströmt. Ich will fliehen, aber die Kräfte verlassen mir. Er stürmt heran, ohne mich zu sehen, er wirft sich neben mich, und einen Augenblick später verschwindet er im Schilf, das hier die Ufer der Scheibe bedeckt. Endlich raffte ich mich wieder auf und kann mich, immer im Schutze des Damms, nach der Stadt schleppen. An der Brücke sehe ich eine Menge Leute, die sich nach der Unglücksstätte wägen. Man wird auf mich aufmerksam, denn meine Kleider sind verbrannt und zerrissen, meine Haare verengt, die Hände verfohlen und das Gesicht blutig. Unmöglich, einen Wagen zu finden. Endlich komme ich nach meiner Wohnung in einem unbeschreiblichen Gefühl von Freude und Schmerz. Die Explosion hat mir zwei Andenken in die Tasche geworfen: eine Schraube und eine kupferne Patronenhülse. — Corvillain hat gegen Nieth & Cie. einen Prozeß auf Schadenersatz von 1,200,000 Fr. angetrengt und die letztere Firma klagt gegen Corvillain auf Schadenersatz von 300,000 Fr. Das Entscheidende in diesem Doppel-Prozeß wird die Beantwortung der Frage sein, welches Etablissement zuerst explodirt ist.

*** Im Prager Staatsbahnhof** brach ein Feuer aus und zwar in dem Restaurations-Gebäude. Zwei Stadwerke desselben sind bewohnt. Eine riesige Flamme schlug aus dem Dache empor und ein undurchdringlicher Qualm wälzte sich von dort auf die gegenüberliegenden Häuser. Es vergingen, wie die „Boh.“ meldet, mehr als 20 Minuten, ehe die Feuerwehr erschien. Der Zutritt zu dem brennenden Gebäude war nicht leicht. Das Dach und der Boden fielen dem entsefelten Elemente zum Opfer. Der Plafond des zweiten Stockwerkes brannte fast gänzlich durch, zahlreiche auf dem Dachboden befindliche Effecten gingen zu Grunde. Gegen 7/10 Uhr, als das Feuer fast vollständig bewältigt zu sein schien, fürzte unter mächtigem Getöse ein Theil des Dachhofes ein. Die Gefahr für die übrigen zum Staatsbahnhofe gehörenden Gebäude war keine geringe. Obgleich sich die Magazine in ziemlich weiter Entfernung von dem Brandobjekte befinden, war doch wegen der dort aufgespeicherten Petroleum-Vorräthe zu großer Sorge Anlaß gewesen. Zum Glück beschränkte sich das entsefelte Element auf das Restaurations-Gebäude. Trotzdem beziffert man den Schaden auf ungefähr 40,000 fl.

*** Gräßliche Ganner.** In dem jetzt zu Petersburg verhandelten sensationellen Fälscher-Prozeß gegen die Grafen Nicolai und Alexei Rodgarkitchani figurirt als Beweisstück ein sehr gravirendes Tagebuch, beistelt Meine berühmte Thätigkeit, welches unter Anderem ein vollständiges Project zur Fälschung hochwerthiger Staatspapiere enthält. Daneben steht die Bemerkung: „Man muß Savin fragen, wo diese gefälschten Werthobjecte am besten loszuschlagen sind“. Der betreffende Savin wird für identisch mit dem vor einigen Tagen in Berlin freigesprochenen Cornet Savine gehalten.

*** Humoristisches.** Im Eifer. Herr: „Wie ist es denn mit den betrügerischen Automaten in der Berliner Kunsausstellung geworden?“ Rechtsanwält: „Sind eingesteckt — kriegen mindestens drei Monate Gefängnis.“ — Auch eine Leistung. „Sie wünschen also hier eine Anstellung zu haben? Was haben Sie denn schon geleistet?“ „Den Offenbarungseid!“ — Sächsisches. Herr Kneppchen aus Dresden sitzt auf dem Bahnhof, trinkt Kaffee und ißt Weißbrotchen dazu. Nachdem er dem frischen Gebäck reichlich zugebrochen hat, ruft er den Kellner zur Besorgung. Kellner: 25 Pfennige sind zu wenig; Sie hatten ja eine ganze Menge Gebäck.“ Kneppchen: „Ja natürlich; aber ich sahre Sie ja mit'm directen Bilet nach Bärne, und da hab' ich doch 25 Kilo Frei-Gebäck!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 17. Sept. Vor der königl. Strafkammer standen in der heutigen Sitzung zunächst der 15 Jahre alte Schreinerlehrling Wilhelm K., der 16 Jahre alte Tagelöhner Michael Sch., der 17 Jahre alte Wilh. Gr. und der 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich K. Am 17. Juni trieben sich dieselben auf dem Gartenseldweg herum und sahen hier den kleinen Sohn des Rutschers Nicolai mit Laib Brod daherkommen. Sch. schlug vor, dem Jungen das Brod abzunehmen. Er führte dieses Vorhaben auch aus, gab aber den Laib, da der Junge schrie, wieder zurück. K. sah den Jungen die Hand zuhalten und vermutete richtig Geld; er forderte den Jungen auf, zu zeigen, was er habe. Es waren mehrere kleine Münzen, von denen er ihm zwanzig Pfennig abnahm. Darauf öffnete ihm Sch. gewaltsam die Hand und nahm dem Kleinen den Rest von achtundzwanzig Pfennig ab. Die Beute wurde dann gleichmäßig vertheilt mit 12 Pf. pro Kopf. K. hat sich hierbei des Diebstahls, Sch. des Straßenraubs schuldig gemacht und G. und K. der Fehlerei. Bei Gelegenheit des Schügen-Festzuges nahm sich Sch. eines betrunkenen Schneider-Behtlings an und belohnte sich dafür selbst mit dessen Uhr, die er dem Bestimmunglosen von der Kette abmachte. Die Beute hat er dann seinem Complicen Gr. für 50 Pf. verkauft, wodurch dieser wiederum zum Fehler wurde. Endlich haben noch K. und Sch. am 15. Juni in einem Landhause einen Brodbeutel mit Bröbchen entwendet und damit einen Rundraub begangen. K. wird wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis und wegen Rundraubs zu 4 Wochen Haft, Sch. wegen Raubs zu 9 Monaten Gefängnis und wegen Rundraubs zu 4 Wochen Haft verurtheilt. Die Haftstrafen Weider wurden als durch

die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Er verfällt wegen Hehlerei in zwei Fällen in 4 Monate und 8. wegen Hehlerei und Diebstahls in 5 Monate Gefängnis. — Am 5. August l. J. bethelligte sich der in Unterliederbach als Knecht bedienstete Leineweber Christian H. von Schütz in Oberhessen an der Tanzmusik im „Alcehaus“ an der Schauffee zwischen Höchst und Soden. Hier will er nun mit dem Posthilfsboten L. Wagner von Unterliederbach durch einen Wortwechsel gereizt worden sein, was dieser aber in Abrede stellt und behauptet, mit H. nicht in Verührung gekommen zu sein. Es ist daher ganz unerklärlich, daß H. den B. Nachts zwischen 2-3 Uhr hinterlistig überfiel und ihn durch einen Messerstich in den Hinterkopf schwer verletzte. Die dem Ueberfallenen zu Hilfe Eilenden, der Bruder desselben und Karl Schmidt, wurden ebenfalls von H. durch Messerstiche verletzt. H. der schon 14 Mal, darunter drei Mal wegen Körperverletzung, verurtheilt ist, wird zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt. — Wegen Beleidigung des Kreis-Ausschusses zu St. Goarshausen haben sich der Landmann Lorenz Br. und der Schreiner Georg Sch. G., Beide von Niehlen, zu verantworten. Die Angeklagten glaubten sich mit der Wahl des Bürger-Ausschusses, wie sie in Niehlen durch den Bürgermeister vorgenommen wurde, in ihren bürgerlichen Rechten arg beeinträchtigt, und reclamirten deshalb bei dem Landrath gegen diese Wahl. Diese Beschwerde wurde als unbegründet abgewiesen, woraufhin B. nochmals eine Beschwerde auflegte, die G. als der Schreibkundige abschrieb und worin u. A. die beleidigende Behauptung aufgestellt ist, der Kreis-Ausschuß habe ein bestehendes Gesetz mit Füßen getreten. Wegen dieser Beleidigung hat der Kreis-Ausschuß Strafantrag gestellt. Der Gerichtshof trat der Auffassung des Vertheidigers, Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti, bei, daß die Angeklagten in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt hätten und ihnen deshalb der Schutz des § 193 des R.-Str.-G.-B. zur Seite stehe, auch denselben die Absicht, zu beleidigen, gefehlt habe. Das Urtheil lautete deshalb auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Ein noch jugendliches Brüderpaar, der 15 Jahre alte, aber wegen Eigenthums-Vergehen schon wiederholt verurtheilte Maurerlehrling Heinrich B. und der 13 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann B. von Fischbach werden beschuldigt, im Februar d. J. 25 Reiterbesen im Werthe von 4 Mk. entwendet zu haben. H. B. wird mit Rücksicht auf seine Vorstrafen mit 2 Monaten und Joh. B. mit 1 Woche Gefängnis belegt.

Letzte Nachrichten.

* **Paris, 17. Sept.** Boulanger erließ ein neues Manifest; dasselbe besagt im Wesentlichen: „Vorwärts gegen den gemeinsamen Feind, den Opportunismus!“

* **Oessa, 17. Sept.** Königin Natalie ist gestern auf einem russischen, die serbische Königsflagge führenden Kanonenboote hier eingetroffen und wurde am Landungsplatze mit den ihr gebührenden Ehren empfangen. Die Königin setzt die Reise morgen oder übermorgen fort.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York der Cunard-Dampfer „Aurania“ von Liverpool; Dampfer „Edam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam; in Queenstown die Cunard-Dampfer „Serbia“ und „Scythia“ von New-York resp. Boston. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Elbe“ von New-York passirte Lizard.

Reclamen

Böse Vorboten!

Fast die Hälfte der Menschheit ist jetzt von einer schrecklichen Krankheit ergriffen, welche durch ihre traurigen Folgen unfähiges Unheil anrichtet. Die Vorboten und Anfangssymptome der Krankheit sind: Gedankenloses und confuses Wesen, zielloses Plänemachen und Nichts zur Ausführung bringen, Energielosigkeit, krankhafte Furchtsamkeit, unmotivirte Aufregung, abwechselnd mit tiefer geistiger Depression, leichtes Ermüden, Sucht nach langem Schlaf, wüster Kopf und abscheulicher Geschmack im Munde beim Erwachen, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Gehirndruck, Gedächtnisschwäche, Geräusche im Kopf und Ohren, Zittern der Arme und Beine nach geringer Anstrengung, Schwäche im Rückgrat und viele andere charakteristische Erscheinungen. Die Krankheit endet mit Melancholie, Tiefsinn, Wöhsinn, Wahnsinn und treibt zum Selbstmord. Mit starrem Blicke, unterlaufnen Augen, hohlen, verlebten Zügen und schlotternden Beinen sieht man die unglücklichen Opfer der Krankheit dahin wanden. Die Schuld sieht ihnen auf dem Gesichte geschrieben! Es ist Nervenzerrüttung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Personen im besten

Lebensalter befallen hat und dieselben moralisch und physisch zu Grunde richtet! An der Zeit ist es nun, daß diese Quelle des Unheils gehemmt und Licht und Aufklärung geschafft wird. Zu diesem Zwecke gibt es kein besseres Mittel, wie die **Sanjana-Heilmethode**, welche nicht nur kostenfrei genaue Aufklärung über die Entstehung und Entwicklung des Leidens bringt, sondern auch diejenigen Mittel angibt, welche zur radikalen Beseitigung bereits bestehender Krankheitserscheinungen nothwendig sind. **Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana-Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig.** (1521) 398

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** besitzgen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße.** (H. 39500) 327

Mademann's Rindermehl, präparirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zutrüglicste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à Mk. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 252) 551

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. September. 169. Vorstellung.

Reich-Schulze.

*Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Satingré.
Musik von A. Lang.

Personen:

Friedrich Schulze, Rentier	Herr Grobeder.
Auguste Schulze, dessen Frau	Frau Rathmann.
Louise Schulze, deren Tochter	Frl. Gempel.
Friedrich Schulze, Restaurateur	Herr Rudolph.
Marie Schulze, dessen Frau	Frl. Dalgo.
Friedrich Schulze, Hof-Photograph	Herr Dornewas.
Friedrich Schulze, Partikulier	Herr Bethge.
Ida Schulze, dessen Frau	Frau Arndt.
Minni Schulze, deren Tochter	Gräfin.
Musketier Schulze	Herr Grebe.
Minna Schulze	Frl. Lipski.
Karl Müller	Herr Neumann.
Ein Hauswirth	Herr Köhler.
Malvine Schulze, Tänzerin	Frl. Graichen.
Ein Photographengehülfe	Herr Brünning.
Erster Dienstmann	Herr Berg.
Zweiter	Herr Börner.
Ein Polizeibeamter	Herr Spieß.
Ein Gast	Herr Hofsteld.
Eine Dame	Frau Stengel.
Erster Kegelschieber	Herr Köcher.
Zweiter	Herr Böwe.
Ein Bänkefänger	Herr Winka.
Ein Secundaner	Frl. Schumann.
Ein Schütze	Herr Schott.
Erster Kellner	Herr Dilger.
Zweiter	Herr Seienhofer.

Act 2: **Tanz-Potpourri.** Arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. **Walzer**, ausgeführt von Frln. Stule, Bethge, Klechaght I und Neumann.
2. **Cavanella**, ausgeführt von Frln. Matt und Klechaght II.
3. **Tirolienne**, ausgeführt von B. v. Kornaght.
4. **Spanisch**, ausgeführt von den Frln. Köpfe und Rappes.
5. **Kracoviene**, ausgeführt von den Frln. Schrader und Fuchs.
6. **Polottisch**, ausgeführt von B. v. Kornaght.
7. **Galopp**, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Peronale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, den 19. September:
Der Trompeter von Säckingen.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.